

NACHHALTIGKEITS BERICHT 2025

Komm.ONE

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands 2

1 Unternehmen und Strategie 3

1.1 Die Komm.ONE als Unternehmen 3

1.2 Management und Nachhaltigkeitsstrategie 7

1.3 Initiativen und Verbände 11

2 Umweltschutz und Ressourcen 14

2.1 Anpassung an den Klimawandel 14

2.2 Ressourcen und Energie 16

2.3 Umweltschutz 18

2.4 Ziele und Maßnahmen 24

3 Belegschaft und Gesellschaft 27

3.1 Führung und berufliche Entwicklung 28

3.2 Arbeits- und Gesundheitsschutz 29

3.3 Unternehmenskultur 30

3.4 Diversität und Chancengleichheit 31

3.5 Soziales Engagement 32

3.6 Ziele und Maßnahmen 34

4 Governance und Nachhaltiges Wirtschaften 34

4.1 Mitglieder und Kunden 34

4.2 Corporate Compliance 37

4.3 Wertschöpfungskette 38

4.4 Ziele und Maßnahmen 39

5 Indizes – VSME und GRI 41

Vorwort des Vorstands

Nachhaltigkeit im Fokus – Unser Fundament für die digitale Zukunft der Kommunen

Liebe Leserinnen und Leser,

die digitale Transformation der kommunalen Verwaltung ist eine der größten Aufgaben unseres Landes. Als IT-Dienstleisterin tragen wir hierbei eine besondere Verantwortung: Mit unseren rund 2.300 Beschäftigten sorgen wir tagtäglich dafür, dass Städte, Landkreise und Gemeinden handlungsfähig, sicher und modern bleiben. Doch zu einer zukunftsfähigen Digitalisierung gehört heute mehr als nur technische Exzellenz und Datensicherheit. Nachhaltigkeit ist längst kein optionales Zusatzthema mehr, sondern der Maßstab, an dem sich moderne Unternehmen messen lassen müssen.

Das Jahr 2025 markiert für uns einen wichtigen Meilenstein. Mit Einführung eines eigenen Nachhaltigkeitsmanagements haben wir die Basis geschaffen, zukünftig strukturiert anhand von Zahlen, Daten und Fakten die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens zu verbessern.

Mit der Erstellung der allerersten Ökobilanz der Komm.ONE AöR und der civillent GmbH haben wir mit dem vorliegenden, ersten Nachhaltigkeitsbericht die dafür erforderliche Transparenz und das notwendige Fundament geschaffen.

Wir wissen nun genau, wo unsere größten Stellschrauben liegen: beim riesigen Energiebedarf unserer Rechenzentren genauso wie beim Ressourcenverbrauch der Druckereien und bei den eingekauften Softwares, Lizenzen, elektronischen Geräten und Dienstleistungen.

Dieser Bericht soll ein realistisches Zeugnis unseres Status Quo und ein verbindliches Versprechen für die Zukunft sein, in die aktive Gestaltung zu starten. Die Erkenntnisse der Ökobilanz nehmen wir als klaren Auftrag, um unsere Treibhausgasemissionen wie im nachfolgenden Bericht aufgezeigt gezielt zu senken, Energieeffizienz neu zu denken und die Kreislaufwirtschaft in unserem Betrieb zu verankern.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind keine Gegensätze – sie bedingen sich gegenseitig. Als starke Partnerin der baden-württembergischen Kommunen wollen wir zeigen, dass eine moderne IT-Infrastruktur auch eine nachhaltige Infrastruktur sein kann.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass der Weg vor uns weit ist und Ausdauer erfordert, aber es ist uns ein persönliches Anliegen und wir sind fest entschlossen, ihn gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und für die Menschen in unseren Kommunen zu gehen.

Wir laden Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten und gemeinsam mit uns die digitale Zukunft nachhaltig zu verändern.

Herzliche Grüße

Ihr William Schmitt und Jörg Eberle

1 UNTERNEHMEN UND STRATEGIE

1.1 Die Komm.ONE als Unternehmen

Bereits im Jahr 1971 erkannten viele Kommunen in Baden-Württemberg, dass sie die Aufgaben der elektronischen Datenverarbeitung besser gemeinsam erledigen konnten und errichteten die ersten kommunalen Rechenzentren. Gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg gründeten sie die Datenzentrale Baden-Württemberg, deren Auftrag es war, landeseinheitliche Datenverarbeitungsverfahren für die baden-württembergischen Kommunen zu entwickeln.

Mit dem Beitritt der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg entstand schließlich 2018 die Komm.ONE, zeitgleich wurde von den rund 1.100 baden-württembergischen Kommunen der Zweckverband 4IT gegründet. Um die anhängigen Betriebsgesellschaften IIRU, KRBF und RZRS zu verschmelzen, wurde die DIKO GmbH (heute civillent GmbH) gegründet. Seitdem ist die Komm.ONE die zentrale kommunale IT-Dienstleisterin für Baden-Württemberg. Gemeinsam mit den Kommunen und dem Land Baden-Württemberg gestaltet sie die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung.

Rechtsgrundlage für das Wirken der Komm.ONE ist das Gesetz über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung, kurz ADVZG, in seiner jeweils aktuellen Fassung.

Sie unterstützt die baden-württembergischen kommunalen Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen mit standardisierten Produkten und Services bei der vollständigen Umsetzung ihrer digitalen Transformation und kümmert sich dabei auch um die Interoperabilität der genutzten IT-Lösungen. Dies beinhaltet das Beschaffen, Entwickeln und Betreiben von Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung sowie entsprechende unterstützende Dienstleistungen der Personalverwaltung, Beratungs- und Schulungsleistungen. Zudem unterstützt die Komm.ONE als Vordenkerin und Partnerin die Kommunen und das Land in allen organisatorischen, prozessualen und strategischen Fragen der digitalen Transformation. Dabei bezieht sie auch die Erwartungshaltungen von Bürgern und Bürgerinnen und Unternehmen mit ein, denn der Aufbau der digitalen Verwaltung wirkt sich ganz zentral darauf aus, wie wir in unseren Städten und Gemeinden zukünftig leben und arbeiten.

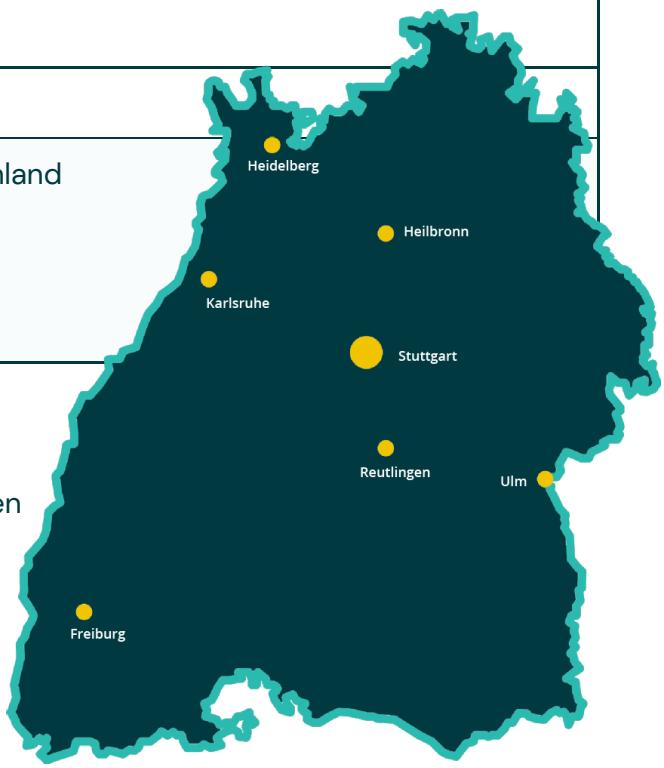
Außerdem wirkt die Komm.ONE in ausgewählten Bereichen aktiv bei der Gestaltung bundesweiter Entwicklungen mit, um Kommunen auch zukünftig mit Produkten und Services zu wettbewerbsfähigen Preisen versorgen zu können.



Zentrale Daten der Komm.ONE sind:

Komm.ONE	
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Adresse	Weissacher Straße 15, 70499 Stuttgart
Träger	Zweckverband 4IT (88%), Land Baden-Württemberg (12%)
Vorsitzender	Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen (seit 01.01.2025)
Vorstand	William Schmitt (Vorsitzender) Jörg Eberle (Mitglied des Vorstandes)
Geschäftsleitung	William Schmitt Jörg Eberle Bernd Krakau
Kunden	Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts
Töchter	civillent GmbH (100 %), Carl-Zeiss-Straße, 72770 Reutlingen EVG GmbH (100 %), Krailenshaldenstraße 44, 70469 Stuttgart endica GmbH (86 %), Pfannkuchstraße 4, 76185 Karlsruhe
NACE-Codes	62.03.0 (Komm.ONE) und 62.02.0 (endica)
Bilanzsumme	449 Mio. € (2025)
Umsatzerlöse	431,4 Mio. € (2025)
Hauptgeschäftstätigkeit und Standort wesentlicher Vermögenswerte	Baden-Württemberg, Deutschland

Die insgesamt acht Standorte der Komm.ONE befinden sich verteilt in ganz Baden-Württemberg:

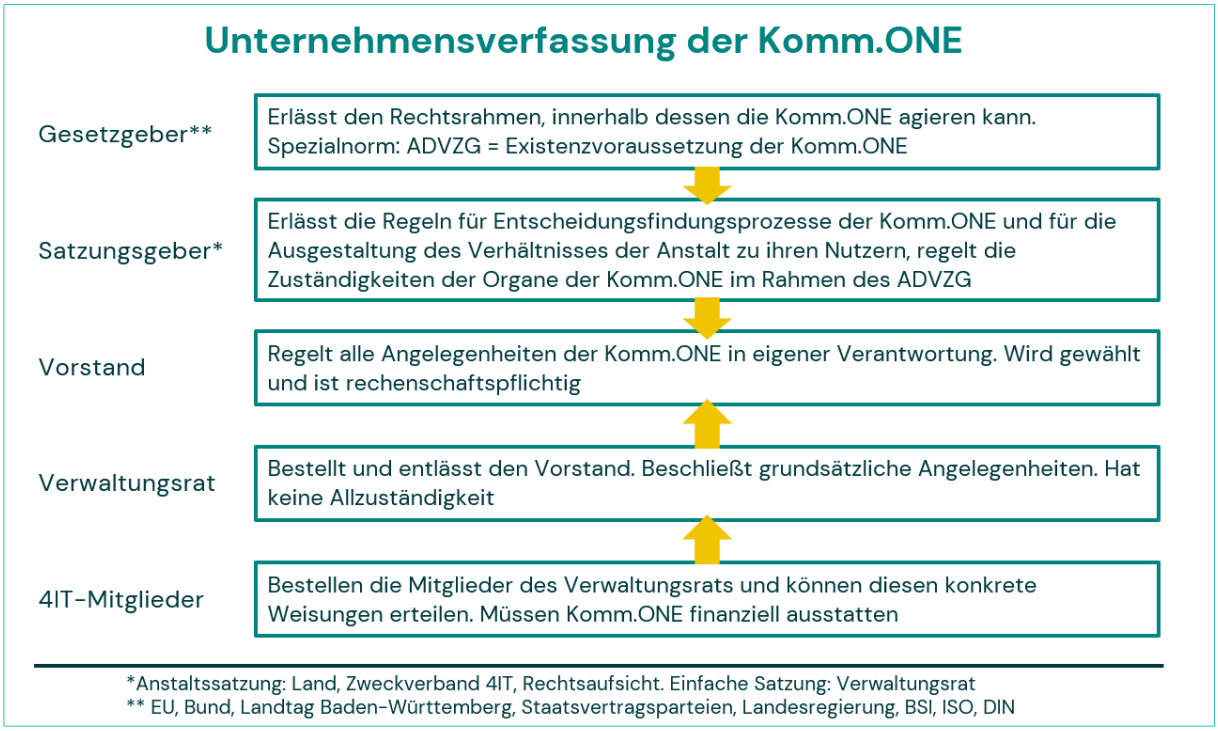


Standort	Anschrift	PLZ	Ort	Land	Koordinaten
Geschäftssitz, Büro, Akademie	Weissacher Straße 15	70499	Stuttgart	D	48°49'29.186", 9°5'31.89"
Büro	Auwaldstraße 11	79110	Freiburg	D	48°1'36.132" 7°48'34.553"
Büro	Maria-Probst-Straße 15	69123	Heidelberg	D	49°24'43.427" 8°39'29.343"
Büro	Im Zukunftspark 6	74076	Heilbronn	D	49°9'13.931" 9°12'30.03"
Rechenzentrum, Druckerei, Büro	Pfannkuchstaße 4	76185	Karlsruhe	D	49°0'29.263" 8°20'40.901"
Büro	Carl-Zeiss-Straße 15	72770	Reutlingen	D	48°29'59.327" 9°9'30.818"
Rechenzentrum	Krailenshaldenstraße 44	70469	Stuttgart	D	48°48'59.252" 9°10'42.677"
Druckerei, Büro	Schulze-Delitzsch-Weg 28	89079	Ulm	D	48°21'37.111" 9°58'10.99"

Außerdem befindet sich ein neues Rechenzentrum in der Planungsphase.

Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Träger der Komm.ONE sind das Land Baden-Württemberg (12%) und der Zweckverband 4IT (88 %). Organe der Komm.ONE sind der Verwaltungsrat und der Vorstand. Der Vorstand wird durch den Verwaltungsrat der Komm.ONE berufen und kontrolliert.



Organe des Zweckverbandes 4IT sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende. Die Komm.ONE selbst wird geleitet durch den aus zwei Personen bestehenden Vorstand sowie einen Verwaltungsrat mit 26 Mitgliedern. Ein Organisationsbeirat mit 25 Mitgliedern nimmt eine strategisch-beratende Funktion gegenüber dem Vorstand ein.

Um das Produktportfolio auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kommunen zuzuschneiden, gibt es fünf Mitgliederbeiräte entlang der folgenden fünf Segmente: Bis 7.500 Einwohner, bis 20.000 Einwohner, große Kreisstädte, Landkreise und Stadtkreise.

Das Wissen zu Anwendungen und die Expertise vor Ort in den Kommunen fließt in den diversen Expertenkreisen produktbezogen mit ein. Derzeit gibt es 33 aktive Expertenkreise.

Die Verfassung der Komm.ONE lässt sich aus dem Schaubild oben ablesen, Aufbau und Aufgaben der Gremien ergeben sich wie folgt:

Gremium	Aufgabe
Vorstand	Der Vorstand ist nach innen und außen vertretungsberechtigtes Organ der Komm.ONE, das sie führt. Geschlechterverhältnis: 0/2 (Frauen/Männer)
Verwaltungsrat	Der Verwaltungsrat ist vertretungsberechtigtes Organ der Komm.ONE. Er entscheidet über die **grundsätzlichen Angelegenheiten** der Komm.ONE und **überwacht** die Geschäftsführung des Vorstands. Von den 26 Mitgliedern werden drei von den kommunalen Landesverbänden, zwei vom Land Baden-Württemberg und 21 von den Kommunen durch den Zweckverband 4IT entsandt. Alle Mitglieder haben eine Stellvertretung. Die fünf Mitgliedersegmente sind gleichberechtigt vertreten. Geschlechterverhältnis: 5/47
Organisationsbeirat	Der Organisationsbeirat hat **beratende** Funktion zur **Unterstützung** des Vorstands bei fachlichen Entscheidungen. Er besteht aus 25 Mitgliedern aus je vier Mitgliedern aus den Mitgliederbeiräten, einem Mitglied aus dem Segment „Sonstige“, einem Mitglied vom Land Baden-Württemberg sowie je ein Mitglied der drei kommunalen Landesverbände. Vorsitz des Organisationsbeirats ist der oder die Vorstandsvorsitzende der Komm.ONE (als nichtstimmberechtigtes Mitglied). Alle Mitglieder haben eine Stellvertretung. Geschlechterverhältnis: 9/41
Mitgliederbeiräte	Insgesamt fünf Mitgliederbeiräte aus dem Kreis des Träger-Zweckverbandes 4IT wirken an der **strategischen Ausrichtung des Produktportfolios für fünf kommunale Segmente** mit. Zu ihnen gehören Stadt- und Landkreise, Große Kreisstädte sowie Kommunen bis 20.000 bzw. 7.500 Einwohner. Die Mitgliederbeiräte entsenden jeweils vier Vertretungen in den Organisationsbeirat. Geschlechterverhältnis: 58/278
Ausschüsse	Der Verwaltungsrat kann **bei Bedarf** auch beratende Ausschüsse bilden.

Gremium	Aufgabe
Personalrat	Der Personalrat besteht aus 21 Mitgliedern, wovon 19 Beschäftigtenvertretende und 2 Beamtenvertretende sind. Es gibt einen Vorsitz, eine Stellvertretung und einen erweiterten Vorstand. Der Personalrat wird von der Belegschaft alle 4 Jahre gewählt und übernimmt die **Interessenvertretung der Angestellten** innerhalb der Komm.ONE. Dies umfasst unter anderem Personalangelegenheiten, Mitgestaltung und Überwachung rechtlicher Rahmenbedingungen und die Beteiligung an Arbeitsgruppen. Geschlechterverhältnis: 10/11
Jugend- und Auszubildendenvertretung	Die Jugend- und Auszubildendenvertretung kümmert sich um die Belange von **jungen Beschäftigten und Auszubildenden** in der Komm.ONE. Sie kontrolliert die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Rechte, bietet Beratung und verbessert die Qualität in der Ausbildung bei der Komm.ONE. Sie besteht aus fünf Personen, die alle zwei Jahre gewählt werden. Geschlechterverhältnis: 3/2
Schwerbehindertenvertretung	Die Schwerbehindertenvertretung ist die gewählte Interessenvertretung der **schwerbehinderten und gleichgestellten** Beschäftigten in der Komm.ONE. Sie berät und betreut die Angestellten der Komm.ONE bei vielfältigen Fragen und Problemstellungen zu Inklusion und Sozialem. Sie besteht aus einer Vertretung und drei Stellvertretungen, die alle vier Jahre gewählt werden. Geschlechterverhältnis: 2/2

Ein Anreiz- oder Vergütungssystem zu Nachhaltigkeitsleistungen für Mitglieder der Verwaltungs-, Leistungs- und Aufsichtsorgane besteht nicht. Zuständig für die Genehmigung und Aktualisierung von Anreizen im Unternehmen ist der Vorstand zusammen mit dem Personalrat. Allerdings ist für Anreize aufgrund der prinzipiellen Gleichbehandlung durch den TVöD wenig Raum.

1.2 Management und Nachhaltigkeitsstrategie

Die Organisationsstruktur der Komm.ONE ist entlang der Wertschöpfungskette der öffentlichen Hand ausgerichtet. Sie ist in vier Business Units mit insgesamt 17 Centern untergliedert. Die Leitungen der vier Business Units bilden die Geschäftsleitung. Dem zweiköpfigen Vorstand unterstehen zudem vier Stabsstellen.

Die Strategie der Komm.ONE ist eine konsequente Digitalisierungsstrategie. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden gestaltet die Komm.ONE die Transformation zur digitalen Verwaltung. Ihre Aufgabe ist es, die Kommunen auf diesem Weg verlässlich und dauerhaft zu begleiten und mit den erforderlichen Informationen, Produkten und Services zu unterstützen. Der Nutzen der Komm.ONE für ihre Mitglieder und Kunden basiert auf zwei Säulen:

1) Sie unterstützt die Kommunen mit standardisierten Produkten und Services bei der vollständigen Umsetzung ihrer digitalen Transformation und kümmert sich dabei auch um die Interoperabilität der genutzten IT-Lösungen.
2) Sie wirkt in ausgewählten Bereichen aktiv bei der Gestaltung bundesweiter Entwicklungen mit, um die Kommunen auch zukünftig mit Produkten und Services zu wettbewerbsfähigen Preisen versorgen zu können.

Um diesen Nutzen auch zukünftig erbringen zu können, nimmt die Komm.ONE bis 2029 eine strategische Neuausrichtung zur Service-Brokerin und Vollsortimenterin vor. Dabei gelten die folgenden Prämissen:

- Die zentralen Treiber für die Entwicklung des Portfolios sind die Standardisierung, die Modularität, die Interoperabilität, die Offenheit gegenüber Fremdentwicklungen und die Ende-zu-Ende-Digitalisierung. Der Datensicherheit kommt dabei angesichts der sich verschärfenden Bedrohungslage im Cyberspace eine besondere Bedeutung zu.
- Die Komm.ONE fokussiert sich auf dem Weg zur Transformation auf innovative und zukunftsorientierte Produkte und Services. Sie ist offen für neue Trends. Die Integration von neuen Produkten und Services erfolgt entlang des Nutzens für die Mitglieder und Kunden nach strategischen und wirtschaftlichen Kriterien (make or buy).
- Ihre Liefer- und Leistungsfähigkeit stellt die Komm.ONE durch eigene Kapazitäten und durch die Zusammenarbeit mit qualifizierten Partnernetzwerken und einem dynamischen Sourcing sicher.

Dieser Wandel erfordert unter anderem auch ein hohes Maß an Standardisierung von Leistungen, Services und Technologien. Die Wertschöpfung der Komm.ONE wird dabei konsequent an den spezifischen Anforderungen und Erwartungen ihrer Mitglieder und Kunden ausgerichtet, die sich ihrerseits aktiv an der Entwicklung beteiligen.

Die Digitalisierungsstrategie der Komm.ONE beeinflusst auch die Bestrebungen zur Nachhaltigkeit des Unternehmens. Zukunftssicherheit kommunaler IT, innovative und zukunftsorientierte Produkte und Services, Fokus auf den Nutzen der Produkte und Services für Mitglieder und Kunden sowie Zuverlässigkeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit fördern direkt oder indirekt nachhaltige Aspekte. Da Nachhaltigkeit nicht in der Unternehmensstrategie allgemein verankert ist, wurde als Grundlage im Oktober 2025 durch den Vorstand eine Energie- und Umweltpolitik für das gesamte Unternehmen verabschiedet.

Die Komm.ONE erkennt ihre Verantwortung für den Schutz und die Förderung der Umwelt als Unternehmen an. Sie verpflichtet sich daher zur Erfüllung unternehmenseigener bindenden Pflichten und der Umsetzung eines **Energie- und Umweltmanagementsystem**. Als Rechenzentrumsbetreiberin und IT-Dienstleisterin will die Komm.ONE, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden, besonderen Fokus auf Energieverbräuche, die Effizienz ihrer Produkte und ihre Lieferketten legen.

Das Energiemanagementsystem **nach ISO 50001** wurde bereits 2020 erstmalig für alle Standorte erfolgreich zertifiziert und wird 2026 erneut zertifiziert werden. Das Umweltmanagementsystem nach **ISO 14001** befindet sich im Aufbau, eine Zertifizierung ist für 2027 angedacht. Das

Nachhaltigkeitsmanagement führte dazu bereits eine Ökobilanzierung des Jahres 2025 durch, die als Grundlage für eine Nachhaltigkeitsstrategie und Umweltziele genutzt werden soll. Ihre Ergebnisse werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Eine Konkretisierung der Strategie und der Ziele ist für 2026 vorgesehen, sodass die Ergebnisse im nächsten Bericht dargestellt werden können. Eine Ökobilanzierung des Geschäftsjahrs und ein Nachhaltigkeitsbericht werden von nun an jährlich erstellt, der entsprechende Bericht wird auf der Komm.ONE-Webseite veröffentlicht.

Als Unternehmen in den klimaintensiven Sektoren Herstellung von Druckerzeugnissen und Handelsvermittlung von Waren möchte die Komm.ONE transparent und verantwortungsvoll handeln und verpflichtet sich zur Aufstellung und Umsetzung einer Strategie bzw. eines Übergangsplans für den Klimaschutz nach dem globalen 1,5-Grad-Ziel. Die Umweltziele der Komm.ONE werden dafür nach Vorgaben der Science Based Targets Initiative (SBTi) aufgestellt. Im Laufe des Aufbaus des Managementsystems und der Bilanzierung wurden bereits Verfahrensweisen zu vielfältigen Nachhaltigkeitsthemen eingeführt oder geplant, die in den Übergangsplan bzw. die Umweltziele integriert werden. Diese Verfahrensweisen werden am Ende jedes Themenbereichs unter dem Punkt „Ziele & Maßnahmen“ gelistet und erläutert.

Anwendungsbereich

Um die Transparenz und Vergleichbarkeit zu erhöhen, wurde für die Energie- und Umweltmanagementsysteme sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Komm.ONE derselbe Anwendungsbereich festgelegt.

Die Komm.ONE hat finanziell gesehen die Kontrolle über alle ihre Tochterunternehmen, kontrolliert aber operativ faktisch nur die civillent GmbH und die EVG GmbH. Die endica GmbH agiert eigenständig. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, nutzt die Komm.ONE den **Operational Control** Approach des Kontrollansatzes nach „The Greenhouse Gas Protocol – A Corporate Accounting and Reporting Standard“. Die Organisationsgrenzen schließen damit alle Handlungen, Ressourcen und Treibhausgasemissionen der Komm.ONE, der civillent GmbH und der EVG GmbH sowie all ihrer Standorte und der vor- und nachgelagerten Lieferketten ein, nicht jedoch die endica GmbH. Dies entspricht im Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed small and medium-sized enterprises (VSME) der konsolidierten Berichtsbasis. Da die EVG GmbH derzeit nur eine Mantelgesellschaft ohne aktive Funktion ist, hat sie keine Auswirkungen auf die gemeinsame Bilanz und wird daher im Weiteren nicht mehr explizit genannt.

Info: Zeithorizonte
gemäß ESRS

Kurzfristig = < 1 Jahr

Mittelfristig = < 5 Jahre

Langfristig = > 5 Jahre

Als Basisjahr für Ziele und Vergleiche sowie für die Berichterstattung wurde das Geschäftsjahr 2025 bestimmt (entsprechend der Finanzberichtserstattung), da vor diesem Jahr nur umfängliche und belastbare Daten für energiespezifische Kennzahlen vorliegen, nicht jedoch für andere Themenbereiche der Nachhaltigkeit. Um eine qualitative Datenbasis zu gewährleisten, wurde das Basisjahr daher auf 2025 gesetzt. Bei zukünftigen Veränderungen in der Unternehmensstruktur wird der aktuelle Anwendungsbereich beibehalten. Im Falle von Erweiterungen werden diese eigenständig

bilanziert oder, wenn nicht anders sinnvoll, ein neues Basisjahr gesetzt und die Ziele entsprechen neu berechnet.

Berichtet wird in diesem Nachhaltigkeitsbericht nach VSME-Standard (Basis- und Zusatzmodul) sowie teilweise nach dem Index der Global Reporting Initiative (GRI). Die Angaben sollen nach und nach mit den Indikatoren des GRI-Standards erweitert und bei Bedarf an eine Berichterstattung nach European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angepasst werden. Da das Umweltmanagement sich noch im Aufbau befindet, können einige der geforderten Kennzahlen noch nicht berichtet werden. Das Monitoring wird jedoch stetig ausgebaut. Ein Index der Kennzahlen in diesem Dokument findet sich am Ende des Berichts.

Wesentlichkeit

Auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse wurden die für die Nachhaltigkeit der Komm.ONE derzeit zentralen bzw. gewichtigsten Themen identifiziert. Dafür wurden interessierte Parteien bestimmt und interne und externe Themen sowie Umweltaspekte betrachtet. Interessierte Parteien wurden nach ihrer Sensibilität und ihrem Einfluss auf die Handlungen der Komm.ONE bewertet, interne und externe Themen nach entscheidenden Faktoren oder Trends sowie Problemen für die Umwelt oder die Komm.ONE, günstigen Auswirkungen sowie einem möglichen Wettbewerbsvorteil. Zuletzt wurden die Umweltaspekte nach Ausmaß, Häufigkeit, gesellschaftlicher Bedeutung, rechtlichen Anforderungen, Einflussmöglichkeit der Komm.ONE sowie nach ihrem Verbesserungspotenzial eingeordnet. Bei einer Einstufung nach Punkten wurden die Themen mit den jeweils höchsten Ergebnissen nach Vorlage „hoch“ und damit als wesentlich bewertet. So wurden die folgenden wesentlichen Themen bestimmt:

Wesentliches Thema	Ergebnis
Wesentliche interne & externe Themen	Skala 4-12, hoch 10-12
Kundenzufriedenheit	11
Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen	10
Digitalisierung	10
Verfügbarkeit Infrastruktur	10
Wettbewerb	10
Lieferanten	10
aktuelle und zukünftige Markttendenzen	10
Verfügbarkeit + Zugang Technologien	10
Produktkatalog	10
Mitarbeiterzufriedenheit	10
strategische Ausrichtung	10
Arbeitsabläufe	10
Kapazität / Leistungsvermögen der Organisation	10
vertragliche Beziehungen	10
Strategie 2029	10
Wesentliche Interessierte Parteien	Skala 0-3, hoch 2,5-3
Mitglieder (Shareholder)	3

Personal (Beschäftigte, Beamte, Auszubildende, Praktikanten, Externe)	3
Gremien (z.B. Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung)	3
Kunden (Bestandskunden, Neukunden und Interessenten)	2,7
Wesentliche Umweltaspekte	Skala 6-18, hoch 15-18
Beschaffungspraktiken / Beachtung Nachhaltigkeitskriterien bei Bestellung (inklusive Material und Screening)	16
Chancengleichheit / Nichtdiskriminierung	16
Verbrauch von Rohstoffen und natürlichen Ressourcen	16
Energieverbrauch	16
Umwelt-Compliance	16
Diversität	16
Lieferantenmonitoring (Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Umweltschutz, Rechte indigener Völker)	15
Schutz der Mitarbeiter- und Kundendaten	15
Zwangsarbeit (Angestellte von Drittfirmen)	15
Druck auf Papier	15
Einhalten von Menschen- und Arbeitnehmerrechten (Auftragnehmer)	15
Einhalten von Umweltschutzkriterien (Auftragnehmer)	15

Daran anschließend wurden den so bestimmten wesentlichen Themen Risiken und Chancen zugeordnet. Sie dienen nun als Grundlage für die Entwicklung der Umweltziele der Komm.ONE.

1.3 Initiativen und Verbände

Mit der Ausrichtung auf kommunale IT-Dienstleistungen sind auch die von der Komm.ONE unterstützten Initiativen und Verbände auf die Themen Digitalisierung, Rechenzentren, Informationssicherheit und kommunale Verwaltung fokussiert. Das Netzwerk der Komm.ONE umfasst derzeit diverse Unternehmen und Verbände, wie die nachfolgende, nicht abschließende Liste zeigt:

- AKDB – Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung Bayern,
- BTC – IT-Consulting,
- BvD – Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands,
- Cisco – Anbieter digitale Systemlösungen,
- Dataport – IT-Dienstleister der öffentlichen Verwaltung,
- digitalakademie@bw – Begleitung digitaler Transformation,
- ekom21 – KGRZ Hessen – IT-Dienstleister öffentliche Verwaltung,
- govdigital – Genossenschaft der öffentlichen IT-Dienstleister,

- KGSt – Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement,
- MACH Verwaltung macht Zukunft – Digitalisierung für öffentliche Verwaltung,
- MHM-HR – HR-Lösungen,
- Nachhaltige Rechenzentren Baden-Württemberg (EcoRZ),
- PD – Berater der öffentlichen Hand
- Prosoz – IT-Lösungen für öffentliche Verwaltung,
- ProVitako eG - Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der öffentlichen IT-Dienstleister
- SAP SE – Anbieter Unternehmenssoftware
- Somacos – digitale Gremienarbeit und Sitzungsmanagement
- VEA – Bundesverband der Energie-Abnehmer
- VITAKO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V., Rechenzentren und Software- und Serviceunternehmen.

Zudem arbeitet die Komm.ONE eng mit dem Gemeindetag, dem Städtetag und dem Landkreistag in Baden-Württemberg sowie dem Land Baden-Württemberg selbst zusammen, die ihrerseits auch im Verwaltungsrat der Komm.ONE vertreten sind. Die Komm.ONE veröffentlicht außerdem jährlich einen Bericht zum Public Corporate Governance Kodex, in dem unter anderem Nachhaltigkeitsaspekte abgefragt werden.

Politische Mitwirkung

Als Anstalt öffentlichen Rechts und unter Trägerschaft der Kommunen und des Landes Baden-Württemberg ist eine politische Unterordnung und Einnahme von Standpunkten auch für die Komm.ONE unabdingbar. Nicht nur muss die Komm.ONE den Interessen ihrer Träger Rechnung tragen, sie dient auch als Wissens- und Interessensträgerin zu den Themen öffentlich-rechtlichen Datenzentren, Verwaltungsdigitalisierung und kommunaler IT.

So unterstützt die Komm.ONE zum Beispiel bei Bedarf die kommunalen Landesverbände bei der Ausarbeitung politischer Stellungnahmen und hält eine institutionelle Mitgliedschaft beim Wirtschaftsrat der CDU e.V., um an der Bundesarbeitsgruppe Staatsmodernisierung und der Bundesfachkommission Digitale Transformation teilnehmen zu können. Beide dienen der Vernetzung mit Politik und Wirtschaft und unter anderem als Sprachrohr des Mittelstands. Die dort verfassten Positionsdokumente werden direkt an Politiker und Politikerinnen bzw. Ministerien vor allem auf Bundesebene weitergegeben. Außerdem ist die Komm.ONE (kraft Landesgesetz) beratendes Mitglied im IT-Kooperationsrat des Landes und beteiligt sich stellvertretend in der Arbeitsgruppe „Gruppenausschuss Städte Landkreise Gemeinden“ des Kommunalen Arbeitgeberverbands BW. Um bei

Regierungsveranstaltungen vor Ort arbeiten zu können, sind für die Komm.ONE zwei Arbeitsplätze im Haus der öffentlichen IT in Berlin zur Buchung verfügbar.

Darüber hinaus ist die Komm.ONE Mitglied in diversen Branchenvereinigungen wie z. B. der Vitako (Komm.ONE hat den Vorstandsvorsitz), der Provitako (Komm.ONE ist im Aufsichtsrat), der govdigital (Komm.ONE hat den Aufsichtsratsvorsitz) oder der PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH (Komm.ONE ist Mitgesellschafter).

Der Beitrag der Komm.ONE zu den Sustainability Development Goals

Die Komm.ONE orientiert sich in ihrer Ausrichtung und ihrem Handeln an den Zielen für Nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals, SDG). Ihr primärer Einflussbereich liegt dabei auf neun Zielen:

Sie nutzt an allen Standorten Strom aus erneuerbaren Energien und setzt Maßnahmen zu Energieeffizienz und nachhaltigem Bauen um.





Mit ihren Produkten und Rechenzentren hilft sie der öffentlichen Verwaltung, digitaler und damit nachhaltiger zu werden. Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kommunen und dem Land verbessert sie ihre Produkte und somit auch ihre Umweltauswirkungen.

Bei der Beschaffung wird sie ihren Kriterienkatalog um nachhaltige Aspekte wie Ökodesign, Menschenrechtsrisiken in der Lieferkette oder Kreislaufwirtschaft erweitern und wird zukünftig beim Kauf entsprechende Produkte bevorzugen. Ein Lieferantenmanagement wird dabei helfen, Risiken in der Lieferkette zu überwachen und, falls nötig, Abhilfemaßnahmen einzuleiten.





Auch die sozialen Aspekte der Organisation werden betrachtet. Mit geeigneten Maßnahmen wird sich die Komm.ONE für mehr Gleichheit zwischen den Geschlechtern und von Minderheiten auf allen Organisationsebenen einsetzen.

Mithilfe des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und damit einhergehender Angebote wie zum Beispiel einer Gesundheitswoche oder einem Jobrad-Angebot versucht die Komm.ONE, die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Angestellten zu stärken.



2 UMWELTSCHUTZ UND RESSOURCEN

2.1 Anpassung an den Klimawandel

Mögliche klimabedingte Gefahren für die Komm.ONE sind insbesondere Starkwetterereignisse wie Hitze oder Starkregen sowie die Verfügbarkeit von Ressourcen wie zum Beispiel Hardwarekomponenten, Strom oder Infrastruktur.

Starkwetterereignisse können die Standorte und somit die durchgängige Verfügbarkeit des Komm.ONE-Angebots gefährden. Hochwasser, Starkregen oder Hagel könnten bei fehlenden Vorkehrungen Schäden an Bausubstanz und technischen Anlagen verursachen. Hitze könnte den benötigten Stromverbrauch für die Kühlung der Rechenzentren ins Extreme steigen lassen oder ganz gefährden. Frischwasser wird besonders für die konzerneigenen Druckereien benötigt. Darüber hinaus gefährden diese Ereignisse auch die Gesundheit der Beschäftigten. Auf die Verfügbarkeit von Ressourcen kann die Komm.ONE wenig Einfluss nehmen und ist damit Risiken ausgesetzt, die mit ausfallenden oder fehlenden Ressourcen einhergehen. Damit sind nicht nur Klimarisiken relevant, die die Komm.ONE direkt betreffen, sondern auch weltweit auftretende Ereignisse. Extremwetter und dauerhafte klimatische Veränderungen haben genauso Einfluss auf die Abbaugebiete der benötigten Rohstoffe und der dortigen Arbeitskräfte und können damit die Verfügbarkeit einschränken oder aussetzen. Auch können solche Ereignisse und potentiell daraus entstehende geografische Konflikte unter Umständen die Lieferwege der Rohstoffe und Waren beeinträchtigen. Dies betrifft also zusätzlich und insbesondere die vorgelagerte Lieferkette für benötigte Hardware und ihre Einzelteile, aber auch die Verfügbarkeit von (sauberem) Strom und Wasser sowie der für die Versorgung notwendigen Infrastruktur. Bei längeren Ausfällen wäre der Betrieb der Rechenzentren und Anlagen gefährdet.

Das derzeitige Risiko für den Eintritt dieser Ereignisse kann aktuell noch als moderat eingeschätzt werden. Prognosen zu Extremwetterereignissen an den Standorten zeigen aber mittelfristig bis langfristig einen deutlichen Anstieg der Risiken, wie im Unterkapitel „Klimabedingte Risiken“ erläutert wird. Damit kann in Anbetracht des Zeithorizonts und der Zeit, die eine Maßnahmenumsetzung hierzu erfordert, das Risiko der Komm.ONE als mittel bis hoch eingestuft werden.

Bisherige Maßnahmen der Komm.ONE zur Verringerung des Risikos beinhalten die energieeffiziente Sanierung zweier Standorte, die Planung eines energieeffizienteren und damit zukunftsfähigeren Rechenzentrums, den Aufbau eines Energiemanagements und Energieeinsparungen, Nutzung von rein erneuerbarem Strom, PV-Anlagen zur Stromgewinnung und Steigerung der Energieautarkie sowie den Aufbau eines Lieferkettenmonitorings.

Klimabedingte Risiken

Der allgemeine Wasserstress an den Standorten der Komm.ONE wird nach dem Water Risk Atlas aktuell als niedrig bis mittel bewertet. Einige Standorte erwarten allerdings bis 2030 einen Anstieg des Wasserstresses um bis zu 70 % (Abbildungen 1 und 2, Baseline- und Future-Ansicht unter https://www.wri.org/applications/aqueduct/water-risk-atlas).

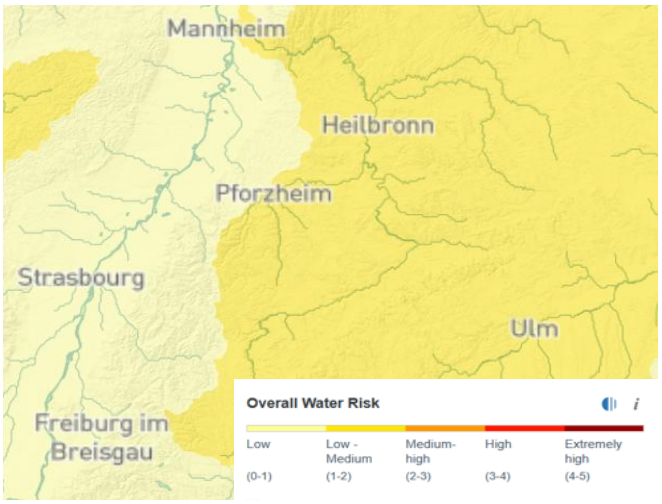


Abbildung 1: Wasserrisiko an Komm.ONE-Standorten

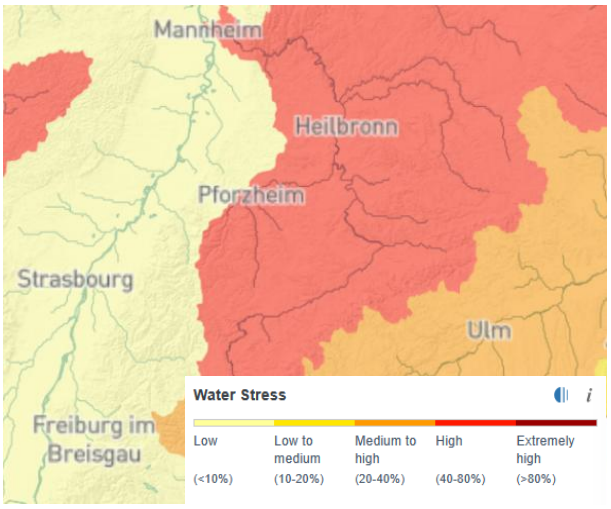


Abbildung 2: Wasserstress-Vorhersage 2030

Ebenso verhält es sich mit der Hitzebetroffenheit der Unternehmensstandorte. Auch die IST-Zustände sind teilweise bereits bedenklich und insbesondere Gewerbegebiete sind starker Hitze ausgesetzt. Aber besonders bei den Prognosen zur Erderwärmung von plus 2, 3 oder 4 °C (*https://www.klimaatlas-bw.de/hitzebetroffenheit*) zeigt sich eine risikoreiche Entwicklung:

Hitzebetroffenheit von Gemeinden in Baden-Württemberg				
Ort	**Gesamtfläche IST-Zustand**	**Gesamtfläche +3°C Erwärmung**	**Gewerbegebiet IST-Zustand**	**Gewerbegebiet +3°C Erwärmung**
Freiburg	30%	83%	81%	99%
Heidelberg	59%	90%	93%	100%
Heilbronn	52%	92%	80%	99%
Karlsruhe	54%	93%	88%	100%
Stuttgart	25%	79%	72%	96%
Reutlingen	10%	71%	48%	93%
Ulm	9%	37%	26%	82%

Im anderen Extrem nimmt das Risiko von Überflutungen zu. Die Gefahr einer Überflutung durch Hochwasser betrifft nach dem Daten- und Kartendienst der LUBW (*https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de*) allein den Standort Heilbronn (s. Abbildung 3). Die Eintrittswahrscheinlichkeit in der dortigen Überflutungsfläche eines extremen Hochwassers wird bisher als gering eingestuft. Bei

Überflutungen durch lokalen Starkregen allerdings, die unabhängig von Oberflächengewässern eintreten kann, können laut Gefahrenkarte die Standorte in Stuttgart, Heidelberg, Reutlingen und Ulm betroffen sein. Das Beispiel in Abbildung 4 zeigt die möglichen Starkregen-Überflutungsflächen an unserem Hauptsitz in Stuttgart Weilimdorf.

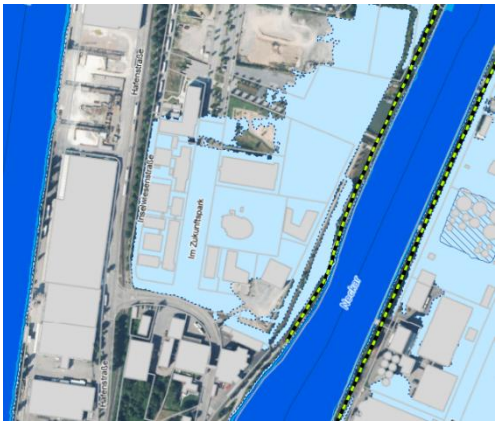


Abbildung 3: Überflutungsfläche Standort Heilbronn

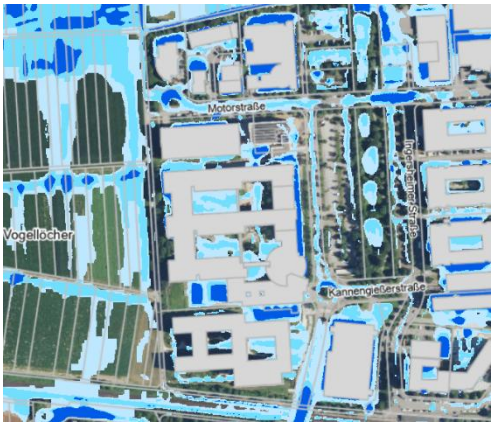


Abbildung 4: Starkregenrisiko Standort Stuttgart-Weilimdorf

2.2 Ressourcen und Energie

Als kommunale IT-Dienstleisterin mit Rechenzentren und Druckereien benötigt die Komm.ONE für ihre Produktion in erster Linie die Ressourcen Strom und Papier. Durch Anlagen und Büros kommen an zweiter Stelle Heiz- und Kühlmittel hinzu. In den Büros wird Hardware genutzt und neben der verkauften Software vertreibt die Komm.ONE viel Handelsware an ihre Kunden. So entstehen teils große Ressourcenflüsse und ein hohes Maß an benötigter Energie. Mithilfe des Energiemanagements und des im Aufbau befindlichen Umweltmanagements versucht die Komm.ONE, ihren Ressourcenbedarf und Energieeinsatz zu senken und langfristig auf ein Minimum zu reduzieren.

2025 hat die Komm.ONE 12.453 MWh Energie genutzt:

Energieträger	Verbrauch erneuerbarer Energien	Verbrauch nicht erneuerbarer Energien	Gesamter Energieverbrauch 2025
Strom	6.623,68 MWh	0,37 MWh	6.624,05 MWh
Fernwärme*	926,38 MWh	789,98 MWh	1.716,36 MWh
Erdgas	-	3.506,75 MWh	3.506,75 MWh
Heizöl	-	140,19 MWh	140,19 MWh
Diesel	-	189,79 MWh	189,79 MWh
Benzin	-	196,24 MWh	196,24 MWh
Selbst erzeugter Strom	79,51 MWh	-	79,51 MWh
Summe	**7.629,57 MWh**	**4.823,32 MWh**	**12.452,89 MWh**

* Der Anteil erneuerbarer Energien in der gelieferten Fernwärme ist regional unterschiedlich und von Anbietern nur in einem Gesamtmix angegeben, er kann daher vom tatsächlichen Anteil abweichen.

Abfallaufkommen

Das Abfallmanagement der Komm.ONE ist an den unterschiedlichen Standorten noch nicht vereinheitlicht. So bieten die bisher beauftragten (privaten) Abfallentsorgungsunternehmen je nach Standort unterschiedliche Trennungsmöglichkeiten, Abfallbehälter und Wiegemöglichkeiten. Auch der Umgang mit Sperrmüll und unregelmäßiger anfallenden Abfallsorten wird je nach örtlichen Gegebenheiten unterschiedlich gehandhabt, meist über Recyclinghöfe ohne Mengenerfassung. Ein Gefahrstoffkataster liegt für jeden Standort vor. Um die Standorte und Mengen vergleichbar zu machen und das Aufkommen gezielt reduzieren zu können, ist eine Vereinheitlichung der Abfallentsorgung über private Entsorgungsunternehmen geplant. Zur Abfallmenge des Firmensitzes Weissacher Straße liegen bisher keine Zahlen vor, da die Abrechnungen über den Vermieter laufen. Dies betrifft alle Abfallarten bis auf die von Komm.ONE direkt beauftragte Aktenvernichtung. Das Abfallaufkommen der anderen Standorte, inklusive der Aktenvernichtung der Weissacher Straße, belief sich 2025 auf 262,4 Tonnen Abfall:

Abfallart (Abfallschlüssel)	Abfallaufkommen in kg		
	gesamt	davon Abfälle, die zum Recycling oder zur Wiederverwendung weitergeleitet werden	davon Abfälle, die der Beseitigung zugeführt werden
Nicht gefährliche Abfälle			
Papier und Pappe, Aktenvernichtung (200101 / 150101)	148.508 kg	148.508 kg	0 kg
Kunststoffe (200139 / 150102 / 150106)	9.063 kg	9.063 kg	0 kg
Biomüll (200108 /200201)	15.344 kg	15.344 kg	0 kg
Restmüll, gemischte Siedlungsabfälle (200301)	81.258 kg	75.538 kg	5.720 kg
gebrauchte elektrische und elektronische Geräte (200136)	1.454 kg	1.454 kg	0 kg
Mischschrott, Eisen und Stahl (170405)	224 kg	224 kg	0 kg
Weitere gemischte Abfälle	** 4.382 kg	4.282 kg	100 kg
Gefährliche Abfälle			
elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Stoffe/ Bauteile enthalten (200135* / 160213*)	1.944 kg	1.944 kg	0 kg
Weitere gemischte, gefährliche Abfälle	232 kg	** 220 kg	12 kg
Gesamt	262.409 kg	256.577 kg	5.832 kg

** Es handelt sich um Schätzungen, da diese Abfälle über Recyclinghöfe entsorgt wurden, bei denen es meist keine Mengenerfassung oder Informationen zur Entsorgung gab.

Kreislaufwirtschaft



Abbildung 5: Ein alter und zwei überarbeitete Stühle

Auch die Komm.ONE will die Kreislaufwirtschaft als System unterstützen und voranbringen. Da die vertriebene Software durch ihre digitale Anwendung kaum Berührungspunkte mit der Kreislaufwirtschaft hat, liegt hier der Unternehmensfokus in erster Linie auf den elektronischen Geräten und der Büroausstattung. Die Endgeräte-Abteilung sorgt für schnelle Hilfestellungen und Reparaturen, sodass die Geräte möglichst lange genutzt werden können. Geräte, die aus betrieblichen Gründen doch aussortiert werden müssen, werden zur Erweiterung des Lebenszyklus als Spenden an soziale Organisationen gegeben oder unter den Angestellten verlost. 2025 wurden 200 Laptops, 25 Dockingstations und 85 Monitore an die Belegschaft weitergegeben. Zusätzlich hatten die Beschäftigten immer wieder die Möglichkeit, aussortierte, ältere Bildschirme, Tastaturen und Mäuse mitzunehmen, sodass nur die Reste entsorgt werden mussten. Durch eine digitale Lösung für sichere Datenlöschung wird das Schreddern der Geräte soweit wie möglich vermieden.

Daneben wird auch der Lebensweg der Büroausstattung bedacht. So wurden 2025 zwei Firmen damit beauftragt, rund 300 alte, teils sehr abgenutzte Stühle des in Auflösung befindlichen Standorts „Krailenshaldenstraße“ zu reparieren, zu überarbeiten und neu zu beziehen. Anschließend wurden die restaurierten Stühle auf alle Standorte verteilt.

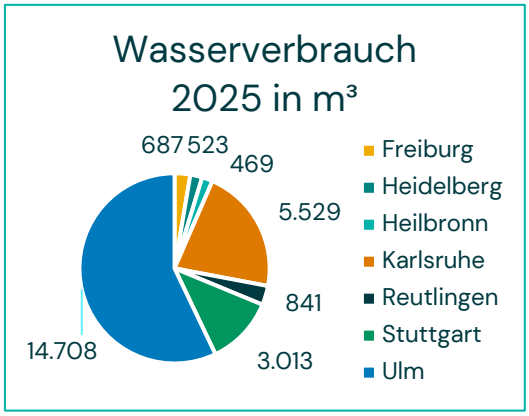
Weitere Maßnahmen zur Verstärkung der Kreislaufwirtschaft wie zum Beispiel die Stärkung des Green IT-Ansatzes für Produkte, die interne Umstellung auf eine nachhaltigere Beschaffung, die den Lebenszyklus mit einbezieht, oder eine bessere Mülltrennung und -einsparung sind bereits in Planung.

2.3 Umweltschutz

Luft, Wasser und Boden

Da die Komm.ONE kein industrielles Produktionsunternehmen ist, produziert es keine Emissionen von Schadstoffen in Wasser oder Boden. Emissionen in die Luft können durch die Heizkessel, zwei Netzersatzanlagen, den fossil angetriebenen Fuhrpark und mögliche Leckagen der eingesetzten Kälteanlagen entstehen. Durch einen Fokus auf Dichtigkeit und regelmäßige Leckagenprüfungen gab es 2025 keine Kühlmittelemissionen. Die Heizkessel und Generatoren als Netzersatzanlagen laufen mit fossilem Kraftstoff, wodurch Abgase entstehen und gefiltert an die Außenluft abgegeben werden. Für eine Sicherstellung der durchgängigen Funktionsfähigkeit der Rechenzentren sind eine

Netzersatzanlage und regelmäßige Testläufe unabdingbar. Durch die geringe Größe der Anlagen (kleine und mittlere Feuerungsanlagen nach 1. BImSchV) besteht für die Komm.ONE keine gesetzliche Meldepflicht der Emissionen. Eine kontinuierliche Messung wird nicht verlangt, eine Feuerstättenschau findet alle zwei Jahre statt. Bei der letzten Überprüfung im November 2024 ergab sich dort ein unverdünnter CO_2-Gehalt von 2 und 37 ppm. Auch der Fuhrpark bedingt durch seine Nutzung unweigerlich Emissionen, die durch den sukzessiven Umstieg auf eine elektrische Flotte reduziert werden. 2025 erreichte die Komm.ONE mit einer Verdopplung zum Vorjahr eine Elektrifizierung von 57 % ihres Fuhrparks. Elektro-Hybride hinzugezählt liegt sie sogar bei 67 %.



Die Wasserentnahme der Komm.ONE entspricht laut Anbietern der gleichen Menge des von den Städten der Standorte aufbereiteten Abwassers. Für die Software-Produkte und Dienstleistungen wird produkttypisch innerhalb der Komm.ONE kein Wasser verbraucht. Die Druckereien allerdings nutzen Wasser zur Kontrolle der Raumfeuchte, die kritisch für den Druckvorgang ist und zu einem hohen Verbrauch an den Standorten Karlsruhe und Ulm führt. Ulm hat im Vergleich der beiden einen deutlich höheren Verbrauch, da dort eine Leckage vorliegt. Für den Standort Weissacher Straße liegen aufgrund der Verwaltung durch Dritte bisher keine Zahlen vor. Der Gesamtwasserverbrauch der anderen Standorte betrug im Jahr 2025 25.770 m³.

Treibhausgasemissionen

Mit dem Ressourcen- und Energieeinsatz der Komm.ONE ist eine große Menge an Treibhausgasemissionen verbunden. Diese Emissionen werden seit 2025 jährlich bilanziert und aufgeschlüsselt nach den drei Scopes und Unterkategorien des Greenhouse Gas Protocols (GHGP), um ein klares Bild der Herkunft zu erhalten und Emissionen gezielt reduzieren zu können.

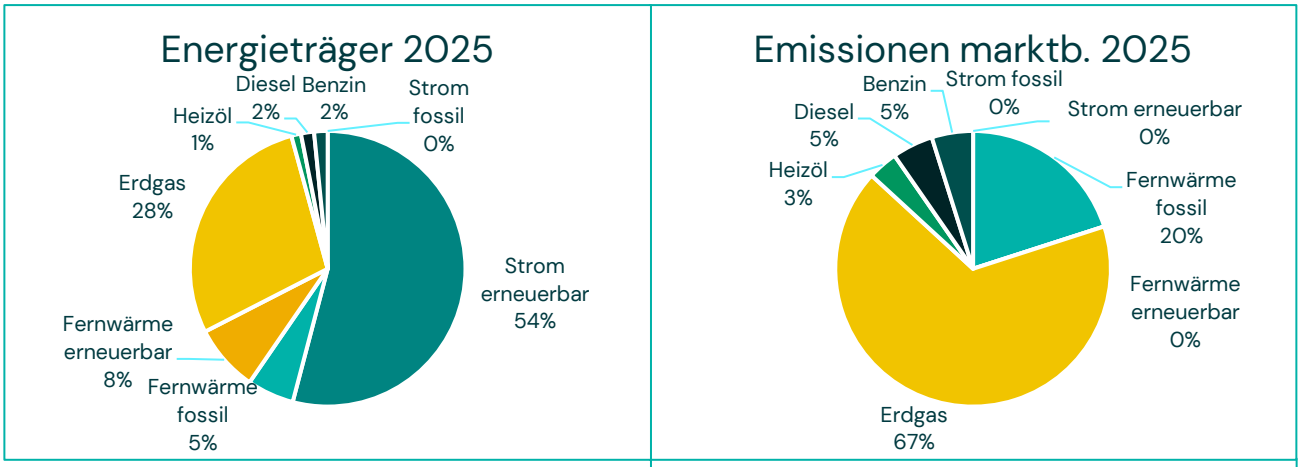
Für die Berechnung der Kennzahlen entsprechend der hybriden Kalkulationsmethode des GHGP wurden für Scope 1 und 2 interne Messdaten sowie Rechnungen und Daten von Energielieferungen genutzt. Ebenso konnten für Scope 3.3, 3.5 und 3.6 genaue Messdaten verwendet werden. Für Scope 3.7 wurden Schätzungen und Annahmen getroffen, um den Personalverkehr hinreichend bewerten zu können. Hierfür wurden Statistiken des Umweltbundesamts und des

Info: Bedeutung der Scopes
gemäß GHGP

1	direkte Emissionen durch das Unternehmen
2	indirekte Emissionen angelieferter Energie
3	indirekte Emissionen der Lieferkette
3.1	Eingekaufte Waren und Dienstleistungen
3.2	Anlagegüter
3.3	Brennstoff- u. energiebezogene Emissionen
3.4	Transport u. Verteilung (vorgelagert)
3.5	Abfallaufkommen im Betrieb
3.6	Geschäftsreisen
3.7	Personalverkehr
3.8	Leasingnehmer (vorgelagert)
3.9	Transport u. Verteilung (nachgelagert)
3.10	Verarbeitung verkaufter Produkte
3.11	Nutzung verkaufter Produkte
3.12	Entsorgung u. Behandlung verkaufter Produkte
3.13	Leasinggeber (nachgelagert)
3.14	Franchise-Betriebe
3.15	Investitionen

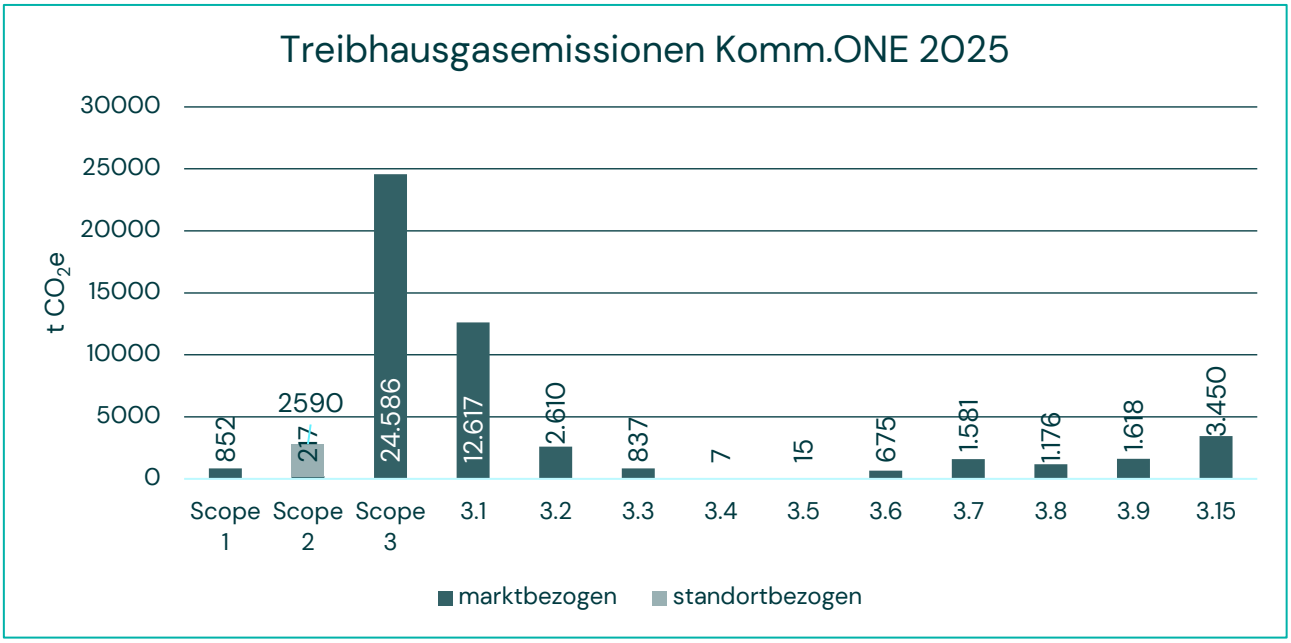
Statistischen Bundesamtes (destatis) einbezogen. Die verbleibenden Scopes mussten unter Zuhilfenahme des kostenbasierten Ansatzes berechnet werden, da eine exakte Auswertung bisher nicht möglich ist. Dies sowie die Menge der lieferantenspezifischen Daten und damit die Genauigkeit soll in den nächsten Jahren verbessert werden, insbesondere durch die Einführung eines Beschaffungstools, das alle Daten aggregiert und leicht auswertbar macht. Bei vorhandenen spezifischen Daten wurden die Emissionsfaktoren möglichst einheitlich aus der aktuellen „Liste mit Emissionsfaktoren für die Treibhausgasbilanzierung von Organisationen" des Umweltbundesamts genutzt. Für den kostenbasierten Ansatz wurden die Emissionsfaktoren von CEDA by Watershed genutzt. Hierdurch ergibt sich ein Bild mit gewissen Unschärfen, dessen Ergebnisse dennoch mindestens in ihrer allgemeinen Bedeutung belastbar sind.

Die Scopes 3.10 bis 3.14 sind für die Komm.ONE nicht anwendbar oder wesentlich, daher wurden sie nicht berechnet. Eine Verarbeitung der verkauften Produkte findet nicht statt. Die Nutzung der Produkte, der Software und der Lizenzen, zeigt sich durch Stromverbrauch, ist allerdings nicht abgrenzbar, da die Produkte in unterschiedlichem Umfang gekauft und genutzt werden und in Kombination mit anderen Produkten eingesetzt werden. Da die Komm.ONE hierauf keinen Einfluss hat und keine aussagekräftigen Daten erheben kann, wird dieser Punkt nicht berechnet. Die Emissionen der verkauften Hardware-Produkte werden bereits bei den eingekauften Waren in 3.1 erfasst. Ebenso verhält es sich mit der Entsorgung bzw. Behandlung der verkauften Produkte. Da die Komm.ONE weder als Leasinggeberin noch als Franchiseunternehmen agiert, sind die Scopes 3.13 und 3.14 nicht auf sie anwendbar.



In der Bilanzierung von Scope 1 und 2 wird deutlich, dass die Berechnungsmethode markt- oder standortbezogen einen erheblichen Einfluss auf die direkte Emissionsmenge der Komm.ONE hat, da sie nur zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien bezieht und damit in Scope 2 nur noch ein sehr geringer Anteil an Emissionen durch Fernwärme entsteht. Dies zeigt sich auch beim Vergleich von Energieverbrauch und Emissionen aufgeschlüsselt nach Energieträger (s. rechts).

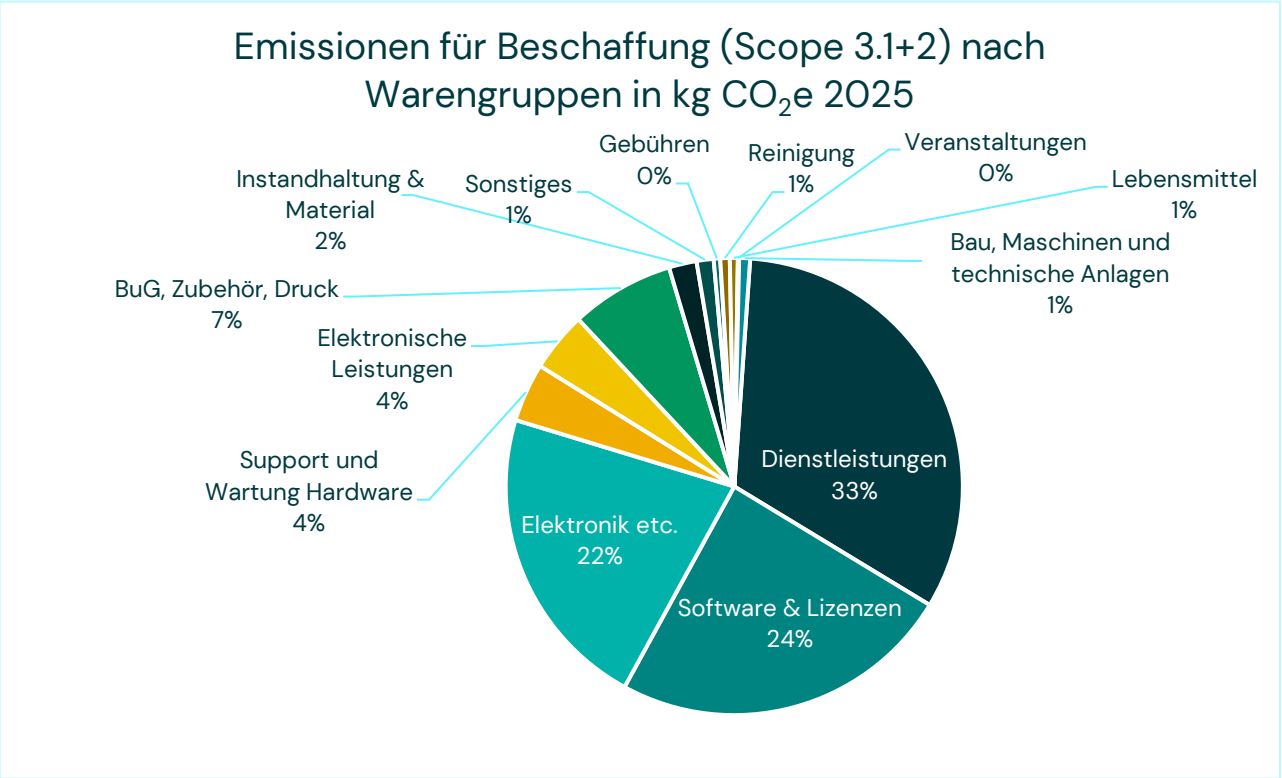
Im Gesamtvergleich (s. unten) zeigt sich, dass die Scope-3-Emissionen den Großteil aller der Komm.ONE zugeschriebenen Emissionen ausmachen, wie es bei Dienstleistern regelmäßig der Fall ist. Eine Reduktion der Scope-3-Emissionen ist meist schlechter beeinflussbar und damit schwieriger zu erreichen als in Scope 1 und 2.



Die Scope-3-Emissionen betrachtend stehen bei der Komm.ONE Treibhausgasemissionen durch die Wareneinkäufe und Dienstleistungen weit an erster Stelle. Deutlich niedriger, mit rund einem Viertel an Emissionen schließen sich die Investitionen an, an dritter Stelle mit 11 % des Scopes 3 das Anlagevermögen. Über eine Spanne von 1.000 tCO_2e sammelt sich darunter ein breites Mittelfeld an Emissionsquellen. Mit dem vorgelagerten Transport findet sich das Minimum an Emissionen bei der Komm.ONE.

In Scope 3.1 und 3.2, eingekaufte Waren und Dienstleistungen sowie Anlagegüter, die zusammen circa 62 % der Scope-3-Emissionen ausmachen, entstehen die Treibhausgasemissionen nach kostenbasiertem Ansatz zu 33 % durch eingekaufte Dienstleistungen (s. unten). Mit rund einem Viertel tragen eingekaufte Software und Lizenzen zu den Emissionen bei, kurz darauf folgt eingekaufte Elektronik mit rund 22 %. Die noch verbleibenden Emissionen entstehen vor allem durch den Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Support und Wartung von Hardware und elektronischen Leistungen. Hier zeigt sich einerseits die Herausforderung, dass die Komm.ONE im technischen Bereich stark von anderen Produkten und Leistungen abhängig ist, auf die sie wenig Einfluss hat. Andererseits zeigt sich auch das Potential, das in einem umsichtigen Einkauf, in der Nutzung von wieder aufbereiteten Geräten und im Ausbau des Green-IT-Ansatzes steckt. Der leicht herausstechende Wert an Emissionen durch Investitionen ist durch die Menge an kleinen Beteiligungen oder Mitgliedschaften an thematisch verwandten Unternehmen und gewährten Darlehen an die Gebäude-Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbRs) zu erklären. Die Darlehen an die GbRs wurden für die Sanierung des Heidelberger Standorts und den Neubau des Heilbronner Standorts gewährt. Durch die Anteile und Darlehen übernimmt die Komm.ONE allerdings anteilig Verantwortung für die

Scope-1-und-2-Emissionen dieser Unternehmen. So beliefen sich die Scope-3-Emissionen 2025 summiert auf rund 24.600 tCO_2e.



Insgesamt kam die Komm.ONE 2025 auf eine Menge von 25.655 Tonnen CO_2-Äquivalent verursachten Treibhausgasemissionen. Die Treibhausgasintensität, also Treibhausgasemissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent durch Umsatzerlös in Millionen Euro, betrug 2025 46 tCO_2e/Mio. €.

Biodiversität

Auch für mehr Biodiversität möchte die Komm.ONE sich einsetzen. Bis auf die zwei Standorte Heilbronn und Reutlingen befinden sich alle Standorte neben oder nahe einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität. Diese Gebiete umfassen, abgelesen mithilfe des Web-Mapping-Diensts des Bundesamts für Naturschutz (*https://geodienste.bfn.de/schutzgebiete?lang=de&l=natura2000(1),-schgeb(-4,-6)*), Fauna-Flora-Habitate (FFH), Landschaftsschutzgebiete (LSG), Vogelschutzgebiete (VSG) sowie Naturschutzgebiete (NSG). Zur Übersicht der Schutzgebiete sowie der Flächennutzung der einzelnen Standorte dienen nachfolgende Tabelle sowie die Abbildungen 6-14 aus dem Mapping-Dienst.

Standort	Flächen-verbrauch	davon ver-siegelt	davon naturnah	Versiege-lungsgrad	FFH	LSG	VSG	NSG
Stuttgart WS	17.892 m²	5.533 m²	12.359 m²	31%		x		
Stuttgart KH	7.268 m²	6.275 m²	993 m²	86%		x		
Freiburg	4.997 m²	3.498 m²	1.479 m²	70%	x	x	x	
Heidelberg	4.136 m²	2.044 m²	2.092 m²	49%	x	x		x
Heilbronn	2.764 m²	1.615 m²	1.149 m²	58%				
Karlsruhe	3.564 m²	2.320 m²	1.244 m²	65%	x	x		
Reutlingen	14.352 m²	6.086 m²	8.266 m²	42%				
Ulm	5.326 m²	4.793 m²	533 m²	90%	x	x		x

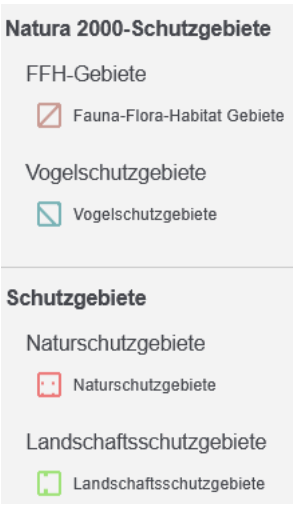


Abbildung 6: Legende



Abbildung 8: Standort Stuttgart Weissacher Straße



Abbildung 7: Standort Stuttgart Krailenshaldenstraße



Abbildung 9: Standort Freiburg

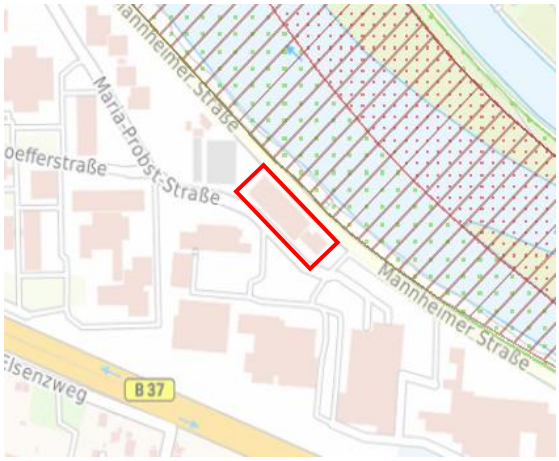


Abbildung 10: Standort Heidelberg



Abbildung 11: Standort Heilbronn

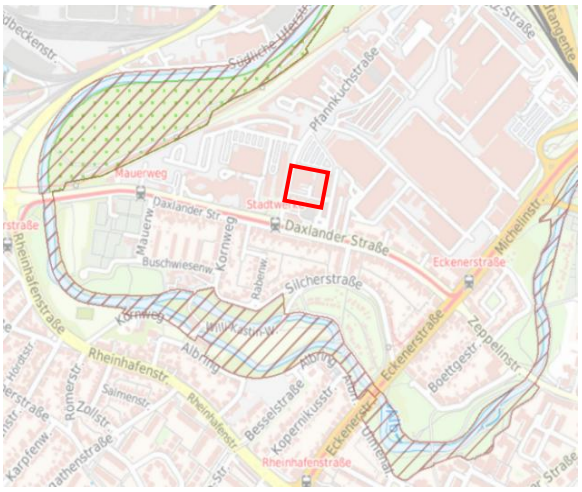


Abbildung 12: Standort Karlsruhe

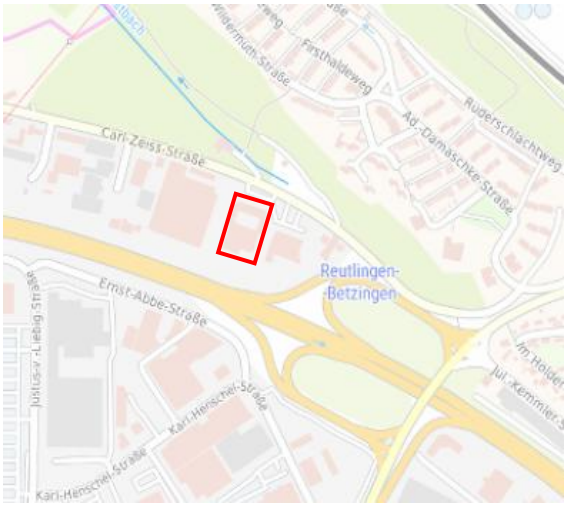


Abbildung 13: Standort Reutlingen

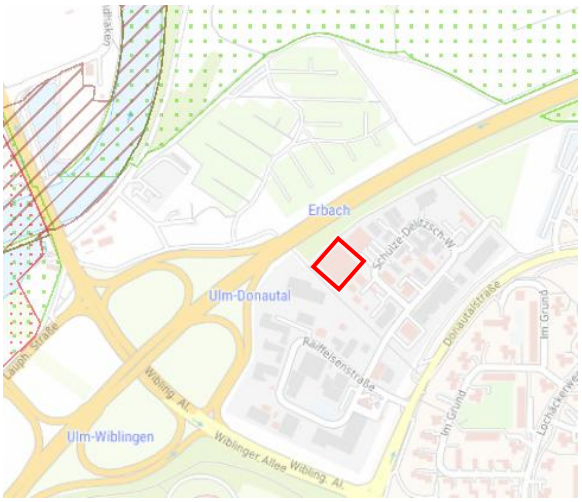


Abbildung 14: Standort Ulm

2.4 Ziele und Maßnahmen

Da bislang weder konkreten Umweltziele, noch ein Plan für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft vorliegen und sich das Nachhaltigkeitsmanagement erst im Aufbau befindet, können noch keine Vergleiche zu Vorjahren gestellt oder der Erfolg von Maßnahmen ausgewertet werden. Dennoch gibt es bereits einige Verfahrensweisen und Initiativen zur Implementierung von Nachhaltigkeit im Unternehmen, die umgesetzt oder in Planung sind. Sie werden jeweils passend zum Thema des Kapitels und Ziele und Maßnahmen gelistet.

Nachhaltigkeitsaspekt	**Klimawandel**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Energie- und Umweltpolitik	Ja	Ja	V
	Energetische Sanierung Standorte Heilbronn und Heidelberg	Nein	Nein	CL
	Künftig:			
	Energetische Sanierung Standort Ulm	Nein	Nein	CL
	Energieeffizientes Rechenzentrum Renningen mit Grünflächen	Nein	Nein	PL
	Definition und Umsetzung von Umweltzielen	Ja	Nein	V
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–

* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement

Nachhaltigkeitsaspekt	**Umweltverschmutzung**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Energie- und Umweltpolitik	Ja	Ja	V
	Ökobilanzierung	Nein	Ja	NHM
	Nachhaltigkeitsbericht	Ja	Ja	NHM
	Künftig:			
	Definition und Umsetzung von Reduktionszielen	Ja	Ja	V
	Schulungen der Belegschaft zu Energie- und Umweltthemen	Nein	Nein	NHM
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–

* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement

Nachhaltigkeitsaspekt	**Wasser- und Meeresressourcen**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Monitoring des Wasserverbrauchs	Ja	Nein	NHM
	Künftig:			
	Definition und Umsetzung von Reduktionszielen	Ja	Nein	V
	Schulungen der Angestellten zu Umweltthemen	Nein	Nein	NHM
	Monatliche und getrennte Erfassung Wasserverbräuche Büros, Druckereien, Rechenzentren	Nein	Nein	Haustechnik
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–

* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement

Nachhaltigkeitsaspekt	**Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Energie- und Umweltpolitik	Ja	Ja	V
	Ökobilanzierung	Nein	Ja	NHM
	Nachhaltigkeitsbericht	Ja	Ja	NHM
	Künftig:			
	Definition und Umsetzung von Umweltzielen	Ja	Nein	V
	Schulungen der Belegschaft zu Umweltthemen	Nein	Nein	NHM
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–
* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement				

Nachhaltigkeitsaspekt	**Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Energie- und Umweltpolitik	Ja	Ja	V
	Energiemanagementsystem nach ISO 50001 mit jährlichen Energiezielen und fortlaufender Verbesserung	Ja	Nein	CL
	Einsatz von energieeffizienter Beleuchtung	Nein	Nein	Haustechnik
	Nutzung von Ökostrom	Ja	Ja	CL
	PV-Stromerzeugung auf eigenen Dächern	Nein	Nein	CL
	Energieeinsparungen	Ja	Nein	EnM
	Weitergabe von gebrauchter Hardware in zweiten Lebenszyklus	Nein	Nein	BL
	Künftig:			
	Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 mit Umweltzielen und fortlaufender Verbesserung	Ja	Ja	CL
	Elektrifizierung Fuhrpark	Nein	Ja	BL
	weitere PV-Anlagen	Nein	Ja	CL
	Energieeinsparungen	Ja	Nein	EnM
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–
* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement				

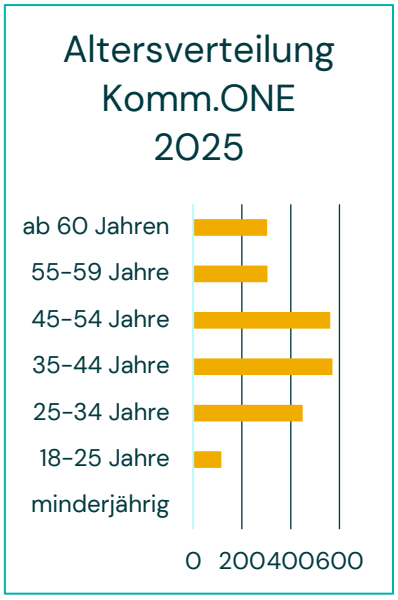
3 BELEGSCHAFT UND GESELLSCHAFT



Die Angestellten sind das Herz der Komm.ONE. Durch die Zusammenschlüsse der einzelnen Vorunternehmen und internes Wachstum hat sich die Zahl der Beschäftigten in den letzten Jahren stark erhöht. Der Anteil von Frauen und diversen Personen zu Männern ist mit 48:52 beinahe paritätisch. 141 Personen haben einen befristeten Arbeitsvertrag. Die Altersverteilung im Unternehmen gleicht einer Normalverteilung, die Hälfte der Belegschaft ist zwischen 35 und 54 Jahren alt.

Die Komm.ONE möchte ihren Beschäftigten Flexibilität und eine ausgewogene Work-Life-Balance ermöglichen. Daher werden Stellen in der Regel in Gleitzeit und ohne fixe Kernarbeitszeit angeboten. Auch Teilzeitarbeit wird ermöglicht. Dieses Angebot nutzten 42 % der angestellten Frauen und 9 % der Männer. Welche Arbeitszeitmodelle 2025 genutzt wurden, ist im nebenstehenden Diagramm abgebildet. Die Fluktuationsrate betrug 6,2 %.





Arbeitskräfte von Fremdfirmen

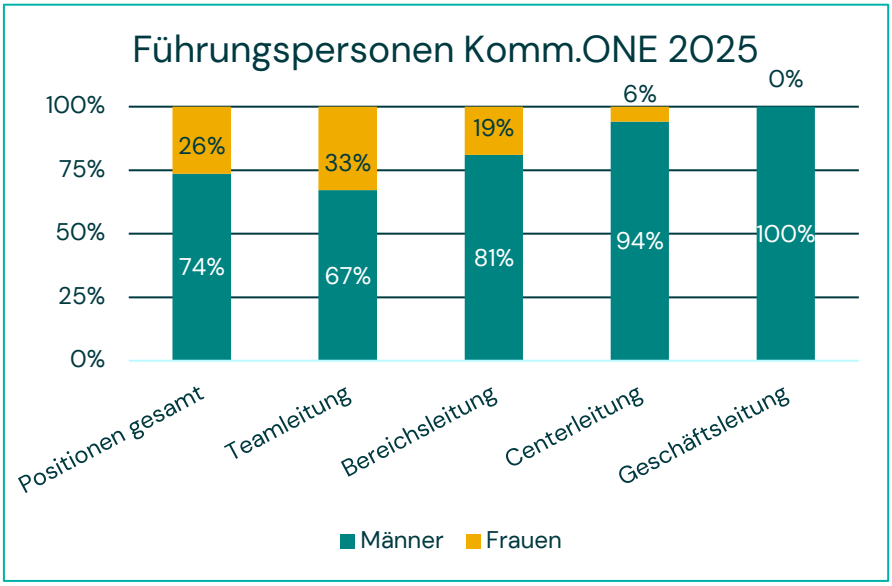
Für besondere Projekte oder zur schnellen Besetzung einer kurzfristig vakanten Stelle werden im Rahmen der gesetzlich geregelten Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) auch immer wieder Angestellte von Fremdfirmen oder Selbstständige beschäftigt. 2025 wurden drei in diesem Rahmen eingestellte Personen anschließend in eine Festanstellung übernommen.

494 **selbstständig oder von Fremdfirmen**	3 **Personen durch Arbeitnehmerüberlassung**

3.1 Führung und berufliche Entwicklung

Um Beschäftigte der Komm.ONE gut zu führen und fördern, durchlaufen die Führungskräfte eine umfangreiche Erstschulung sowie eine jährlich vorgeschriebene Pflichtunterweisung zu Grundpflichten des Unternehmers und seiner Führungskräfte. 2025 lag die Durchführungsquote der Pflichtunterweisung bei 63 %. Um die Kompetenzen neuer Führungskräfte zu erweitern, wurde im Oktober 2025 ein neues vielfältiges Führungskräfteprogramm gestartet, in dem auch soziale und informelle Lernsettings berücksichtigt werden. Für erfahrene Führungskräfte ist ein maßgeschneidertes Entwicklungsprogramm mit Rollout 2026 geplant, das sich an der Strategie 2029 orientiert.

Die Gleichverteilung im Geschlechterverhältnis mindert sich bei der Komm.ONE bei den Führungskräften je Ebene. Insgesamt liegt der Anteil der Frauen in Führungspositionen bei 26 %, der Anteil aufsteigend je Ebene wird im Diagramm rechts dargestellt. Die Besetzung der Positionen ist noch auf die Unternehmensfusionen zurückzuführen, bei denen Führungspersonen der Vorunternehmen entsprechende Positionen im neuen Unternehmen einnehmen durften.



Die Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten werden durch den Personalrat wahrgenommen, der alle vier Jahre neu aus dem Kreis der Angestellten gewählt wird. Für seine Arbeit verfügt er über derzeit insgesamt 7,1 freigestellte Vollzeitäquivalente und berichtet jährlich in einer Personalversammlung über seine Arbeit und die aktuellen Entwicklungen. Die Möglichkeit der Ideeneinbringung wird in den einzelnen Abteilungen und durch ein allen zugängliches unternehmensübergreifendes Ideenportal ermöglicht, in welchem die Ideen bewertet und ggf. zur Umsetzung gebracht werden.

Schulungen und Weiterbildungen zur persönlichen Weiterentwicklung werden von der Komm.ONE regelmäßig ermöglicht. Hierfür können das firmeneigene Weiterbildungsportal genutzt oder individuelle externe Fortbildungen im eigenen Arbeitsfeld beantragt werden. 2025 wurden mit 7.277 Schulungen durchschnittlich 3 Schulungen pro beschäftigter Person durchgeführt. Seit 2026 werden im Rahmen des Kompetenzmanagements mit allen Beschäftigten Entwicklungsgespräche geführt, um die persönlichen Potenziale im Abgleich mit den Unternehmensanforderungen sukzessive weiter zu entwickeln.

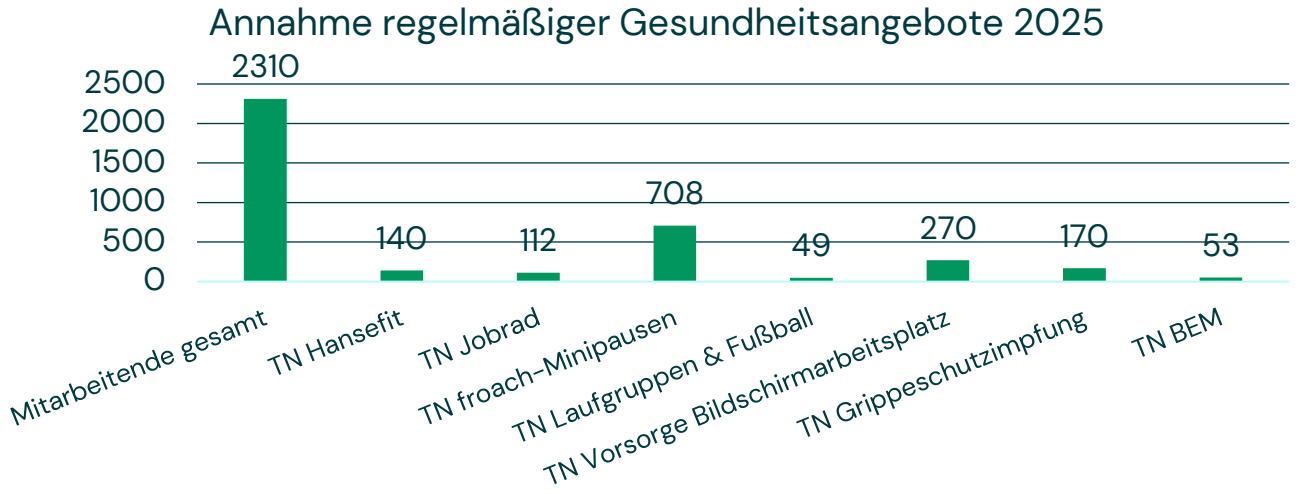
Der Pilot des Entwicklungsprogramms ONE.Talent, in dem vielversprechende Angestellte identifiziert, entwickelt und gefördert werden, lief von Juli 2024 bis September 2025. Zur Zielgruppe gehören Personen, die Verantwortung im Unternehmen übernehmen wollen und die erkennbare Fähigkeiten und Potenziale in sich tragen, die sie durch entsprechende Förderung in überdurchschnittliche Leistungen transformieren können. Dabei werden Führungstalente und Fachtalente gleichermaßen gefördert. Nach einer Bewerbungs- und Orientierungsphase Anfang 2025 wurden die Talente anhand von fünf umfangreichen Lernmodulen, eines begleitenden Designprozesses und vielfältiger, moderner Lernmethoden intensiv in ihrer Entwicklung unterstützt und dazu eingeladen, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen, indem sie sich eigene Lernziele setzen. Alle 25 Teilnehmenden haben das Talentprogramm im September 2025 erfolgreich abgeschlossen.



Abbildung 15: Zusammenarbeit bei ONE.Talent

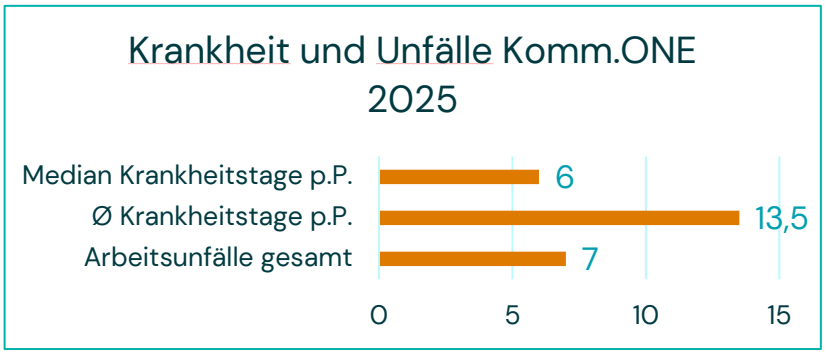
3.2 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Auch den Gesundheitsschutz und Prävention nimmt die Komm.ONE ernst. Neben fünf Pflichtunterweisungen für die gesamte Belegschaft zu Büro- und Bildschirmarbeit, Dienstfahrzeug, Notfällen, Risikomanagement und Korruption gibt es viele weitere freiwillige Angebote. Die jährlichen Pflichtunterweisungen erreichten 2025 eine Durchführungsquote von 76 %. Neben dem betrieblichen Eingliederungsmanagement, betriebsärztlichen Visiten und mehrmals im Jahr stattfindenden Sicherheits- und Gesundheitstagen oder -wochen (vor Ort und digital) gibt es individuelle Angebote wie Firmenfitness, Jobrad, angeleitete Bewegungspausen und Laufgruppen an den Standorten. Daneben werden fachbezogene Präsenzunterweisungen zum Arbeitsschutz durchgeführt und



Ehrenamtliche zu Sicherheitsbeauftragten, Ersthilfe und Brand- und Evakuierungshilfe aus- und fortgebildet.

Die Wirkung der gesundheitsfördernden Maßnahmen zeigt sich auch in den Kennzahlen: Es sind bislang nur wenige Unfälle passiert (den Arbeitsweg miteingeschlossen) und der Median an Krankheitstagen liegt bei nur sechs Tagen je Angestellten und Jahr. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Vergleich zu den von allen Beschäftigten geleisteten Arbeitsstunden liegt mit drei Unfällen zu 3.151.103,95 Stunden bei 0,000001. Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen gab es glücklicherweise keine.



3.3 Unternehmenskultur

Durch die sieben Standorte und die große Zahl an Beschäftigten ist die Förderung einer guten Unternehmenskultur wesentlich. Damit die Arbeitsabläufe funktionieren, nutzt die Komm.ONE klare Hierarchien für Entscheidungen und Kommunikation sowie die organisatorische Trennung in vier Business Units und 17 Center zur thematischen Strukturierung. Um Zufriedenheit und Zusammenhalt zu stärken, werden verschiedene Konzepte, Gruppen und Möglichkeiten umgesetzt.

Der 2024 gegründete OneCultureClub möchte gemeinsam mit der Belegschaft die Werte der Komm.ONE weiterentwickeln, um ein vertrauensvolles Miteinander und ein gutes Betriebsklima zu etablieren sowie die Potenzialentfaltung der Belegschaft zu stärken. Alle acht Wochen wird dafür ein Präsenztreffen und alle zwei Wochen ein Onlinemeeting durchgeführt. Dafür werden kreative Ideen, offene Kommunikation und gemeinsames Engagement genutzt. Im Juli und August 2025 wurde unter den Beschäftigten eine Umfrage zur Unternehmenskultur durchgeführt, an der insgesamt 355 Personen teilgenommen haben. Aus den Antworten wurden 12 Themencluster gebildet, die wiederum zu zwei Themenblöcken zusammengefasst wurden:

ONE CULTURE CLUB
Weil Kultur von uns allen lebt

A) Führung, Kommunikation, Verantwortung & Fehlerkultur

B) Miteinander, Zusammenarbeit & Wir-Gefühl

Die Ergebnisse werden 2026 im Rahmen von Roadshows zur neuen Strategie der Komm.ONE an den Standorten vorgestellt und besprochen, um einen tieferen Austausch zur Bestimmung von Maßnahmen zu fördern.

Daneben werden an den Standorten jährliche Betriebsausflüge und Weihnachtsfeiern durchgeführt, gemeinsame Aktivitäten wie Laufgruppen oder Fußballturniere gefördert und monatliche Corporate Benefits angeboten. Alle zwei Jahre findet zudem ein unternehmensweites Sommerfest statt, zu dem alle Beschäftigten eingeladen werden.

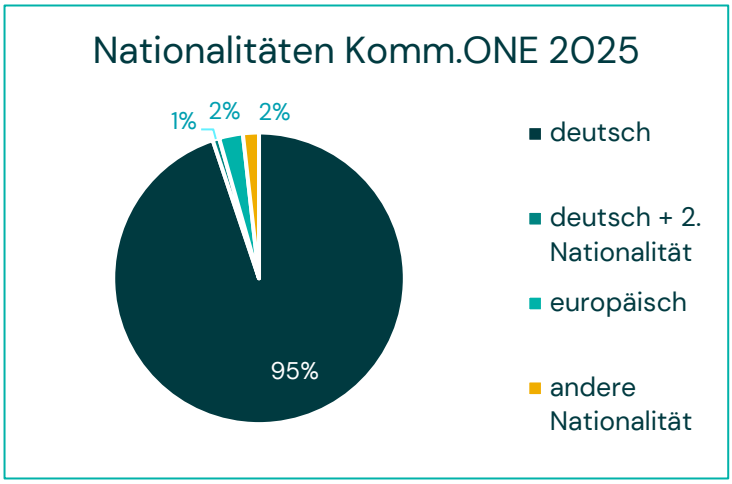


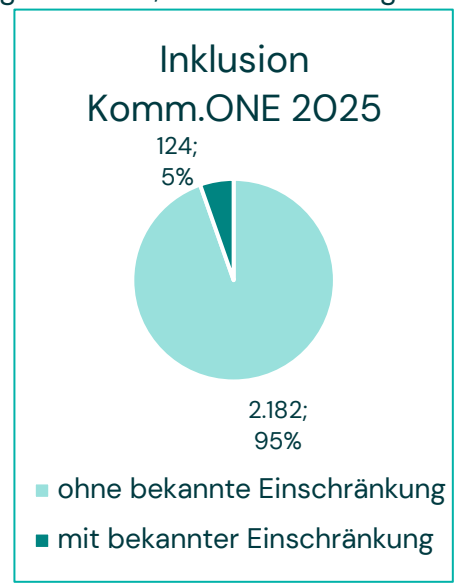
Abbildung 16: Einblicke in das Jahr 2025

3.4 Diversität und Chancengleichheit

In ihrer Inklusionsvereinbarung bekennt sich die Komm.ONE zur Förderung von Diversität im Unternehmen und zur Verringerung von Diskriminierungspotential. Dazu hat sich die Komm.ONE zum Ziel gesetzt, über die gesetzliche Bestimmung von 5 % hinaus Menschen mit Schwerbehinderung mit einem Anteil von 8 % der Angestellten, sowie jeweils 2 % unter Studierenden und Auszubildenden und in den jeweiligen Führungsebenen einzustellen. Die aktuelle meldepflichtige Quote von 5,67 % zeigt auch das Diagramm unten. Eine gewählte Schwerbehindertenvertretung setzt sich für die Bedürfnisse der Gruppe ein und steht beratend zur Seite. 2025 wurde ihr Angebot zu Beratungsgesprächen rund 180-mal in Anspruch genommen.

Die Komm.ONE verurteilt sämtliche Formen der Diskriminierung. Diversität ist Teil der Identität des Unternehmens. Daten zur Herkunft der Mitarbeitenden nimmt die Komm.ONE nur in Form der Nationalität im Ausweisdokument auf. Aus diesem Datenpunkt geht hervor, dass 5 % der Angestellten laut Ausweis einen Migrationshintergrund haben. So sind 2025 40 Nationalitäten in der Komm.ONE vertreten.

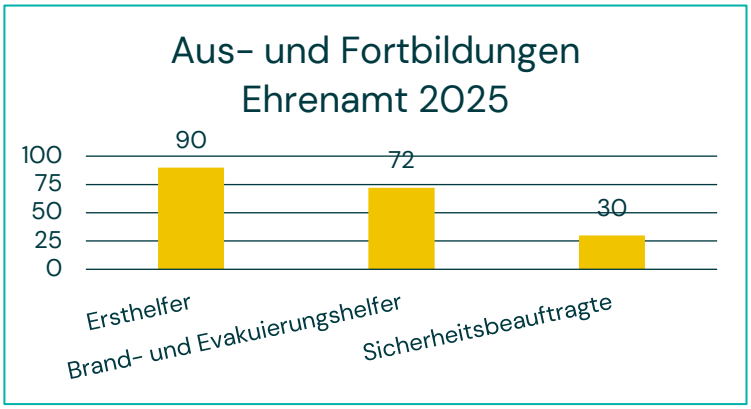




Um eine Gleichbehandlung und Angemessenheit auch in der Vergütung zu gewährleisten, erfolgt die Vergütung nach dem TVöD-VKA und Stellen werden anhand ihrer Leistungsbeschreibung einer Tarifstufe zugeordnet. Eine Marktzulage ist bei gefragten Berufen allerdings möglich. Ein Teil der Stellen ist mit Beamten besetzt, die nach Beamtenbesoldung vergütet werden. Werkstudierende und Auszubildende erhalten eine Vergütung, die sich am TVöD-VKA orientiert, Praktikantinnen und Praktikanten werden durch externe Stellen oder nach Mindestlohn bezahlt. Insgesamt werden 88 % der Beschäftigten der Komm.ONE durch einen Tarifvertrag abgedeckt. Die geringste Gehaltszahlung der fest angestellten Mitarbeitenden liegt mit 15,93 € rund 24 % über dem aktuellen Mindestlohn. Stellen ab der Führungsebene Centerleitung werden, falls die Person nicht verbeamtet ist, außertariflich mit einem Festgehalt und einem variablem Anteil (circa 80:20) bezahlt, ebenso wie einige Positionen mit Altarbeitsverträgen. Das höchste Gehalt bei der Komm.ONE liegt 2025 um das 18,6-fache höher als das niedrigste Gehalt (jenes für Auszubildende).

3.5 Soziales Engagement

Um das soziale Engagement der Beschäftigten zu fördern, gewährt die Komm.ONE Freistellungen bei Einsätzen für das technische Hilfswerk (THW), für die Schöffentätigkeit bei Gericht und anderes ehrenamtliches Engagement. Innerhalb der Komm.ONE können sich die Beschäftigten ehrenamtlich als Ersthelfende, Brand- und Evakuierungshelfende oder Sicherheitsbeauftragte einbringen.



Um auch direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft zu haben, spendet die Komm.ONE jährlich zu Weihnachten insgesamt 10.000 Euro an drei Hilfsorganisationen, die von der Belegschaft vorgeschlagen und zur Abstimmung gebracht werden. Für diese Spenden verzichtet die gesamte Belegschaft auf individuelle Weihnachtsgeschenke vonseiten der Komm.ONE. 2025 gingen die Spenden an die Organisationen „Große Hilfe für kleine Helden“, die „Malteser Wärmebusse“ und den „ASB Wünschewagen“.



Abbildung 17: Übergabe der Spenden 2025

Aus der Weihnachtsspende 2024 an die „Kinder- und Jugend-Arche Karlsruhe“ ist ein regelmäßiger Kontakt entstanden, durch den die Komm.ONE die Arche mit Smartphones, Laptops, Bildschirmen und Bürostühlen für ihre tägliche Arbeit ausstattet, was auch den Lebenszyklus dieser Geräte erhöht.

Daneben fördert die Komm.ONE eine aktive Gesellschaft, indem sie verschiedene Formate veranstaltet oder sich an ihnen beteiligt: Seit mehreren Jahren veranstaltet die Komm.ONE zum Beispiel zwei bis drei Mal im Jahr „Innovation Lunches“ zu Zukunftsthemen, beteiligt sich am Deutschen Start-Up-Verband e.V. und unterstützt in Böblingen das Projekt KI-basierte regionale Bioökonomiekonzepte für den ländlichen Raum, kurz KIRBE genannt. Dabei handelt sich um ein gemeinsames Innovationsprojekt zu Kreislaufwirtschaft des Zentrums Digitalisierung Landkreis Böblingen (ZD.BB) und dem Herman Hollerith Zentrum (HHZ) in Böblingen. Außerdem unterstützt die Komm.ONE aktiv die zwei Mal jährlich mit rund 400 Teilnehmenden stattfindenden „Ludwigsburger Digitalisierungsgespräche“ mit Herrn Prof. Dr. Volkmar Mrass und lobt jedes Semester einen Preis für die beste Bachelorarbeit im Digitalen Verwaltungsmanagement der Verwaltungshochschulen in Kehl und Ludwigsburg aus.

3.6 Ziele und Maßnahmen

Nachhaltigkeitsaspekt	Arbeitskräfte des Unternehmens	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Schulung/ Förderung Führungskräfte	Nein	Nein	CL
	Projekt ONE.Culture.Club	Nein	Nein	CL
	Förderprojekt Nachwuchskräfte	Nein	Nein	PL
	Schulungen zu Arbeitsschutz	Nein	Nein	CL
	Richtlinien: DV Arbeitszeit, DV BEM, DV Dienstrad, DV Firmenfitness, DV Heimarbeitsplatz, DV Ideenmanagement, Inklusionsvereinbarung, Verhaltenskodex	Nein	Nein	BL
	Künftig:			
	Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 mit Umweltzielen und fortlaufender Verbesserung	Ja	Ja	V
	Schulungen zu Sozialthemen	Nein	Nein	NHM
	Einführung weiterer sozialer Kennzahlen	Ja	Ja	CL
Dazu festgelegte Ziele	Keine	–	–	–

* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement

4 GOVERNANCE UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

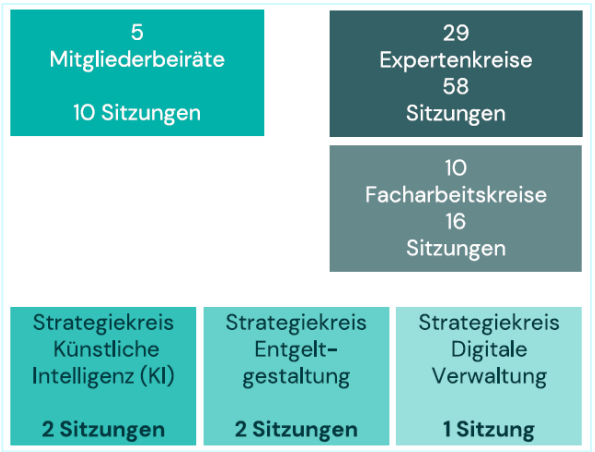
Die Umsetzung von Nachhaltigkeit betrifft nicht nur die drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, sie umfasst auch die vollständige Wertschöpfungskette mit allen vorgelagerten, internen und nachgelagerten Teilen. Daher soll in diesem Kapitel der Fokus auf die rechtliche Praxis sowie auf die Praktiken und Pläne gelegt werden, mit denen die Komm.ONE ein nachhaltiges Wirtschaften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erreichen möchte.

4.1 Mitglieder und Kunden

Die Mitglieder des Zweckverbands 4IT und das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Innenministerium, sind Träger der Komm.ONE. Die Mitglieder des Zweckverbands 4IT und das Land Baden-Württemberg sowie dessen nachgelagerte Behörden, sind in ihrer Eigenschaft als Träger

inhouse bezugsberechtigt und können die Produkte und Leistungen der Komm.ONE bei Bedarf ohne Ausschreibungsverpflichtung beziehen und nutzen, unterliegen aber keinem Abnahmezwang. Sie machen den Großteil des Umsatzes aus und sind für das wirtschaftliche Bestehen und die Weiterentwicklung der Komm.ONE von zentraler Bedeutung. Um diesem Umstand angemessen Rechnung zu tragen, werden die Mitglieder über eine komplexe institutionalisierte Gremienstruktur in die Entscheidungsfindung und Portfolioentwicklung eingebunden, siehe Tabelle und Abbildung.

Veranstaltungsart	Beschreibung
Strategiekreise	Grundsatzthemen der Zusammenarbeit zwischen Kunden und Komm.ONE
Expertenkreise	Produktweiterentwicklung
Cyber-Security-Tag	Empfehlungen zur aktuellen Bedrohungslage
IT-Leiter-Treffen	Interaktion mit IT-Verantwortlichen
Anwendertreffen	Informationsveranstaltungen für Endanwender
Komm.ONE-Kompakt	Onlineformat für Produktpräsentationen
Komm.Innovation	Messe für Handelsware zu IT-Infrastrukturthemen
Komm.ONE-Dialogtage	Hausmesse für Führungskräfte und Endanwender
Perspektiven-Tagungen	Hochkarätige Informationsveranstaltung für OB/BM
Akademie	Schulungen/Seminare/Workshops



Zusätzlich verfügt die Komm.ONE auch – wenngleich in wesentlich geringerem Ausmaß - über Kundschaft mit Sitz in Baden-Württemberg, die keine Mitglieder sind, sowie über Kundschaft außerhalb Baden-Württembergs, die über die civillent GmbH betreut werden, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Komm.ONE.

Um ein hohes Maß an Verständnis und Beteiligung der Mitglieder zu gewährleisten, wurde im März 2025 das Projekt „Kundenstimmen“ gestartet, mit dem Kundenumfragen gebündelt, weiterentwickelt und vergleichbar gemacht werden, um ein tragfähiges und transparentes Feedbacksystem zu erhalten. Zur Bewertung des Projekts geben die AG Mitgliederbefragung für Mitglieder sowie intern die Abteilungen Produktmanagement, Service und Akademie Rückmeldungen. Auf Grundlage der Ergebnisse kann die Geschäftsleitung Entscheidungen über Maßnahmen der Komm.ONE entscheiden und das Leistungsangebot kontinuierlich im Sinne der Kunden weiterentwickeln.

Im Rahmen des Projekts wurden 2025 bestehende Umfragen, Tools und KI-Möglichkeiten erfasst, ein Dashboard zur Visualisierung geschaffen sowie vom 27. November bis 19. Dezember 2025 eine neu konzipierte Mitgliederbefragung als Nullmessung durchgeführt. Die darauffolgenden Phasen zur Umsetzung des Projekts finden bis 2027 statt.

Zudem wurde 2025 ein neues Coaching-Projekt gestartet, das die Weiterbildung, Wissensvermittlung und die kontinuierliche Verbesserung der Servicequalität zum Ziel hat.

Aber auch an anderen Stellen misst und verbessert die Komm.ONE kontinuierlich ihre Serviceleistung. So werden zum Beispiel regelmäßig Besuche vor Ort, Expertentreffen und Veranstaltungen durchgeführt und die Ticketbearbeitung gemonitort. Auf diese Weise sollen die Qualität des Mitglieder- und Kundenmanagements sowie des Services und Supports stetig verbessert werden.

Anrufe	**2025**
angenommene	90.679
Annahmequote	89,80%
innerhalb 30 Sekunden	80,80%
Tickets gesamt angelegt	**397.362**
Service Request Tickets	308.173
Incident Tickets	89.186
Support KPIs Ticket-Cockpit Erledigungsdauer	
Lösungsdauer <1 Servicetag	54,40%
Lösungsdauer 2-5 Servicetage	20,80%
Lösung innerhalb von 5 Servicetagen	75,20%
Anwenderzufriedenheit Ticketbearbeitung	**91,00%**

1.173 Besuche Kundenmanager vor Ort

707 Videobesuche Kundenmanager

4 IT-Leiter-Treffen

22 Anwender-treffen

36 Komm.ONE-Kompakt-Veranstaltungen

30 Messe-teilnahmen

Teilnehmende 2025	**Anzahl Schulungen 2025**	**Geplante Termine 2026**
21.270	930	1.200

Dialogtage 2025

Um die Kundschaft über das Umweltmanagementsystem und die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Komm.ONE zu informieren und sie zum Thema auch in den eigenen Kommunen zu sensibilisieren, wurden 2025 unter anderem die Dialogtage der Komm.ONE genutzt. Bei der Hausmesse zur Vorstellung der unternehmenseigenen Produkte gab es mehrere Vorträge und einen eigenen Stand mit konkreten Beispielen zur Nachhaltigkeit, darunter die Themen Kreislaufwirtschaft und Refurbishing von IT-Produkten und Möbeln. Die vielen Besucherinnen und Besucher zeigten großes Interesse und erzählten vom Stand und den bisherigen Schwierigkeiten in ihren eigenen Verwaltungen. Die so entstandenen Eindrücke und Ideen will die Komm.ONE für zukünftige Sensibilisierungskampagnen sowie für Ideen zu Umweltzielen und entsprechenden Maßnahmen auf Kundenseite nutzen.



Abbildung 18: Informationen bei den Dialogtagen

Abbildung 19: Ideen für Nachhaltigkeit bei den Dialogtagen



4.2 Corporate Compliance

Die Komm.ONE unterliegt vielfältigen Verpflichtungen zu Umwelt- und Sozialgesetzgebung, wie beispielsweise dem Energieeffizienzgesetz oder auch dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Um die Einhaltung der Menschenrechte für die eigenen Arbeitskräfte zu sichern, verfügt die Komm.ONE über einen Verhaltenskodex und ein internes Beschwerdeverfahren. Der Verhaltenskodex beinhaltet dabei insbesondere Aspekte zu Diskriminierung, Korruptionsprävention, kriminellen Handlungen im Allgemeinen und Datenschutz.

Im Jahr 2025 gab es für die Komm.ONE keine Verfahren, Verurteilungen oder Geldstrafen zu Korruption oder Bestechung. Um Korruption und Bestechung in der Komm.ONE sowie drohende Gefahren frühzeitig zu erkennen und abzuwenden, werden alle Beschäftigten regelmäßig geschult und auf die Meldemechanismen im Unternehmen hingewiesen. Die Meldemechanismen werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Auch in Bezug auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder sonstige Menschenrechtsaspekte gab es keine Vorfälle oder Meldungen im Berichtsjahr.

Das interne Beschwerdeverfahren ist jederzeit und von jeder Seite des Mitarbeiterportals via Button erreichbar, hat eine Verfahrensordnung zur Erläuterung angehängt und kann auch anonym genutzt werden.

Ein Beschwerdeverfahren für externe Hinweise, auch für die Wertschöpfungskette der Komm.ONE, liegt noch nicht vor, ist aber für 2026 geplant. Bestätigte Vorfälle im Zusammenhang

mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften, mit Verbrauchern und / oder mit Endnutzern wurden 2025 nicht bekannt.

4.3 Wertschöpfungskette

Die Komm.ONE beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung. Der Betrieb umfasst die Beschaffung, den Betrieb, die Einrichtung, die Wartung und die Pflege von Anlagen und Programmen sowie von Rechnern und Rechnersystemen. Zudem erbringt die Komm.ONE unterstützende Dienstleistungen der Personalverwaltung sowie Beratungs- und Schulungsleistungen in Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung für diese Stellen. Im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes des Bundes zur Vereinheitlichung und Standardisierung der IT-Dienstleistungen der öffentlichen Hand stellt das Unternehmen den Kommunen flächendeckende digitale Verwaltungsdienstleistungen zur Verfügung.



Mit dem Kernmarkt öffentliche Verwaltung in Baden-Württemberg und dem erweiterten Markt Deutschland sind Risiken zu Nachhaltigkeit in der nachgelagerten Wertschöpfungskette gering. Der Transport der Produkte geschieht digital oder per zuverlässigen, emissionsverringernden Dienstleistern wie der DHL. Die Nutzung der Produkte geschieht über die unternehmenseigenen Server und nach deutschem Recht. Die Entsorgung schließlich geschieht anhand Entsorgungsvorschriften, die eine Verwertung nach deutschem Standard gewährleisten. Somit besteht der größte Einfluss, den die Komm.ONE auf ihre nachgelagerte Lieferkette hat, im Design der Software, der Wahl der Lieferanten sowie der Sensibilisierung der Kundschaft zu Nachhaltigkeitspraktiken bei Nutzung und Entsorgung der Waren. Die Sensibilisierung findet durch eine eigene Seite und Beiträge im Kundennewsletter sowie auf Veranstaltungen wie den oben genannten Dialogtagen statt. Das Design der Software soll an den Green-IT-Kriterien des Umweltbundesamts ausgerichtet werden (siehe https://www.umweltbundesamt.de/themen/digitalisierung/gruene-informationstechnik-green-it/software-umwelt) und eine Bewertung der Nachhaltigkeitsbestrebungen unserer Lieferanten wird derzeit erarbeitet.



Um also einen konkreten Einfluss auf die Nachhaltigkeit der selbst genutzten und verkauften Produkte und Dienstleistungen zu haben, muss der Fokus der Komm.ONE auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette und damit auf der Beschaffung liegen.

Intern ist hierfür das Einkaufsmanagement zuständig. Ein Lieferantenmanagement, mit dem die Lieferanten gezielt auch zu Umwelt- und Menschenrechtsthemen gemonitort werden können, ist derzeit im Aufbau. Die Bezugskanäle teilen sich in drei Sparten: Direktbeschaffungen, Beschaffungen über Einkaufsgenossenschaften und eigene Ausschreibungen. Die Direktbeschaffungen werden bei Käufen bis 100.000 € von Beschäftigten getätigt. Der Bezug über Einkaufsgenossenschaften geschieht in erster Linie über Provitako, Govdigital und PD. Die eigenen Ausschreibungen werden je nach Wertstellung national oder EU-weit ausgeschrieben. 2025 waren Hauptlieferanten die

Unternehmen SAP, Canon, NetApp, Cisco, Oracle, Apple, Lenovo, NetCOM BW, Sterk, Evia und BTC. Insgesamt stehen ca. 3.240 Einzelunternehmen in Lieferbeziehung zur Komm.ONE, von denen bis auf drei Ausnahmen (1 x Australien, 2 x USA) alle einen Sitz in der EU haben. Von den Unternehmen mit Sitz außerhalb der EU werden nur Lizenzen bezogen. Die Beschaffung innerhalb der EU umfasst die Sektoren Soft- und Hardware, Lizenzen, Dienstleistungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Rohstoffe und Lebensmittel.

Um die Wahrung und Stärkung der Menschenrechte insbesondere in den eigenen vorgelagerten Lieferketten zu fördern, wird derzeit der Einbezug von Nachhaltigkeitskriterien in die Beschaffungspraktiken vorbereitet. Durch eine Lieferantenbewertung, eine Risikoanalyse und konkret definierte Kriterien sollen hier Risiken minimiert und Lieferanten mit Schlüsselpositionen durch konkrete Maßnahmen stärker in die Pflicht genommen werden. Die Nachhaltigkeitsbewertung einzelner Waren soll durch die Implementierung des „ESG-Scores“ in den internen Warenkorb erleichtert werden und insbesondere die Elektronik-Lieferkette soll durch eine in Anbahnung befindliche Mitgliedschaft bei Electronics Watch engmaschiger und vor Ort überwacht und beeinflusst werden.

4.4 Ziele und Maßnahmen

Nachhaltigkeitsaspekt	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Energie- und Umweltpolitik	Ja	Ja	V
	Lieferkettensorgfaltspflichten	Nein	Ja	BL
	Künftig:			
	Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 mit Umweltzielen und fortlaufender Verbesserung	Ja	Ja	V
	Mitgliedschaft bei Electronics Watch	Ja	Ja	NHM
	Einführung nachhaltige Beschaffung	Nein	Ja	CL
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–

* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement

Nachhaltigkeitsaspekt	**Betroffene Gemeinschaften**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Energie- und Umweltpolitik	Ja	Ja	V
	Künftig:			
	Risikoanalyse und Maßnahmen Lieferkette	Nein	Ja	CL
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–

* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement

Nachhaltigkeitsaspekt	**Verbraucher und Endnutzer**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Beteiligung Kundschaft	Nein	Ja	CL
	Projekt Kundenstimmen	Nein	Ja	PL
	Schulungsmöglichkeiten für Kundschaft	Nein	Ja	BL
	Künftig:			
	Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 mit Umweltzielen und fortlaufender Verbesserung	Ja	Ja	V
	Einführung nachhaltige Beschaffung	Nein	Ja	CL
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–

* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement

Nachhaltigkeitsaspekt	**Unternehmensführung**	Öffentlich zugänglich?	Betrifft Lieferbetriebe oder Kundschaft	Höchste verantwortliche Personalebene*
Verfahrensweise / Richtlinie / künftige Initiative und Maßnahmen	Energie- und Umweltpolitik	Ja	Ja	V
	Künftig:			
	Definition und Umsetzung von Umweltzielen	Ja	Ja	V
Dazu festgelegte Ziele	Keine		–	–

* V = Vorstand, CL = Centerleitung, PL = Projektleitung, BL = Bereichsleitung, NHM = Nachhaltigkeitsmanagement, EnM = Energiemanagement

5 INDIZES – VSME UND GRI

	Angabe	Kommentar	Seite	VSME	GRI
Allgemeines	Grundlagen für die Erstellung	Keine Angaben wurden ausgelassen. Es liegt keine Nachhaltigkeitszertifizierung vor.	4f, 9, 27	B1	A2-6a
	Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan	Keine Angaben zu A2-9c.vi. - viii.	6f	C9	A2-9
	Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - Zugehörige Initiativen		7ff, 34f, 38f	C1	
	Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten	Keine Erlöse aus diesen Tätigkeiten, kein Ausschluss von EU-Referenzwerten.	-	C8	
	Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	Keine Genossenschaft.	8f, 24ff, 34, 39f	B2, C2	
Umwelt	Energie- und Treibhausgasemissionen		16, 19ff	B3	A102-8 A103-2a-c
	THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz	Noch keine Ziele festgelegt.	9	C3	
	Klimabedingte Risiken		14ff	C4	
	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden		18f	B4	
	Wasser		19	B6	
	Biodiversität	Naturnahe Flächen abseits des Standorts können nicht bestimmt werden.	22ff	B5	
	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung	Keine erheblichen Materialflüsse.	17f	B7	
Soziales	Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	Nur in einem Land tätig. A2-7b.iii. Keine nicht garantierter Arbeitszeiten.	27	B8	A2-7 A2-30
	Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte		27f	C5	
	Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit		30	B9	
	Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse		37f	C6	

	Angabe	Kommentar	Seite	VSME	GRI
	Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten		37f, 39	C7	
	Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung	Die durchschnittliche Anzahl an jährlichen Schulungen wird bisher nicht nach Geschlecht aufgeschlüsselt erfasst.	32	B10	
Governance	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung		37	B11	A2-25b A2-27
GRI	Organisationsprofil		3ff		A2-1
	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Keine Angaben zu c.ii. und iii.	9		A2-2
	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		9f, 43		A2-3
	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Erstdarstellung.	9f		A2-4
	Externe Prüfung	Es fand keine externe Prüfung des Berichts statt.	-		A2-5
	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Erstdarstellung.	11f, 38f		A2-6b A2-6c A2-6d
	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		11ff		A2-28

COPYRIGHT

© Copyright 2026 Komm.ONE

Alle Rechte vorbehalten.

Die Weitergabe und Vervielfältigung dieser Dokumentation oder Teilen daraus sind ohne die ausdrückliche Genehmigung durch die Komm.ONE nicht gestattet.

Die Komm.ONE weist darauf hin, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert beziehungsweise ergänzt werden können.

Vertragspartner für gewerbliche Kunden in Baden-Württemberg und alle Kunden außerhalb Baden-Württembergs ist die civillent GmbH, eine Tochtergesellschaft der Komm.ONE.

Die civillent ist zur Nutzung der Marke Komm.ONE, eine Marke der Komm.ONE AöR, per Lizenz berechtigt.

Komm.ONE
Weissacher Straße 15
70499 Stuttgart

info@komm.one
www.komm.one

Folgen Sie uns auf



Komm.ONE